

boerse-express.com

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL

BE WEEKLY 26/23 - DAS WOCHENMAGAZIN DES BÖRSE EXPRESS FÜR GELDANLEGER:INNEN



Rendite hat viele Mascherln



Fotocredit: Pixabay molazlawfik / Pixabay geralt

Die Silver-Ager haben wohl noch länger Saison als ein Fazit des Podcast 51 mit Patrick Kesselhut, Apple kippt die nächste Traummarke und Alexander Putz steigt neben Wolfgang Matejka in den wöchentlichen Kommentar-Ring zu Marktgeschehen und Co ein.

Das wöchentliche PDF-Magazin für die Geldanlage mit Kursliste (Aktien, Anleihen, Rohstoffen, Devisen), Prognosen der Analysten und Experten-Kommentaren zu aktuellen Themen bzw. Anlageideen.

Die Termine der kommenden Woche finden Sie [hier](#).

Einer der führenden Entwickler von Holzbau-Projekten in Europa

green.
smart.
and more.

www.ubm-development.com



Timber Pioneer

Frankfurts erstes Bürohaus in Holz-Hybrid-Bauweise

Einer der führenden Entwickler von Holzbau-Projekten in Europa



Timber Peak, Mainz

Höchster Holz-Hybrid-Bau
in Nordrhein-Westfalen

UBM Development

UBM Development sieht sich als einer der führenden Entwickler von Holzbau-Projekten in Europa. Der strategische Fokus liegt auf Green Building und Smart Office in Großstädten wie Wien, München, Frankfurt oder Prag. Das Platin-Rating von EcoVadis sowie der Prime-Status von ISS ESG bestätigen die konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit. Mit 150 Jahren Erfahrung bietet UBM von der Planung bis zur Vermarktung alle Development-Leistungen aus einer Hand an. Die Aktien sind im Prime Market der Wiener Börse gelistet, dem Segment mit den höchsten Transparenzanforderungen.

green. smart. and more.

www.ubm-development.com

INHALTSVERZEICHNIS

Assets im Vergleich Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?	04	Podcast Kein Thema, dass wie eine KI hyppt, aber ...	05
Aktien Apple nähert sich der 3-Billionen-Marktkapitalisierungs-Marke.	07	Chart der Woche Die EZB-Bilanz schrumpft und keiner merkt's.	09
Kommentar I Wolfgang Matejka: Was bedeutet „Börse“ eigentlich?	11	Kommentar II Alexander Putz und die Versuchung der Märkte.	12
Kursliste Aktien, Anleihen, Bitcoin, Devisen und Rohstoffe.	14	Strategie I Zinsanstieg und Inflation – Chancen für Investoren.	25
Technologie Kunstliche Intelligenz: Echte Probleme und große Veränderungen.	27	Strategie III Verwerfungen für die mittel- bis langfristige Strategie nutzen	29
Branche Kommt der neue „Volks“wagen aus China?	31	SONDERNUMMER zum Finanzberater-Roundtable in der Villa Walster.	33

Ihr Geld in guten Händen
Robo-Advisor im Performance-Vergleich
Die besten Depotbanken
Die günstigsten Konten und Kredite
im Börse Express Finanzvergleich

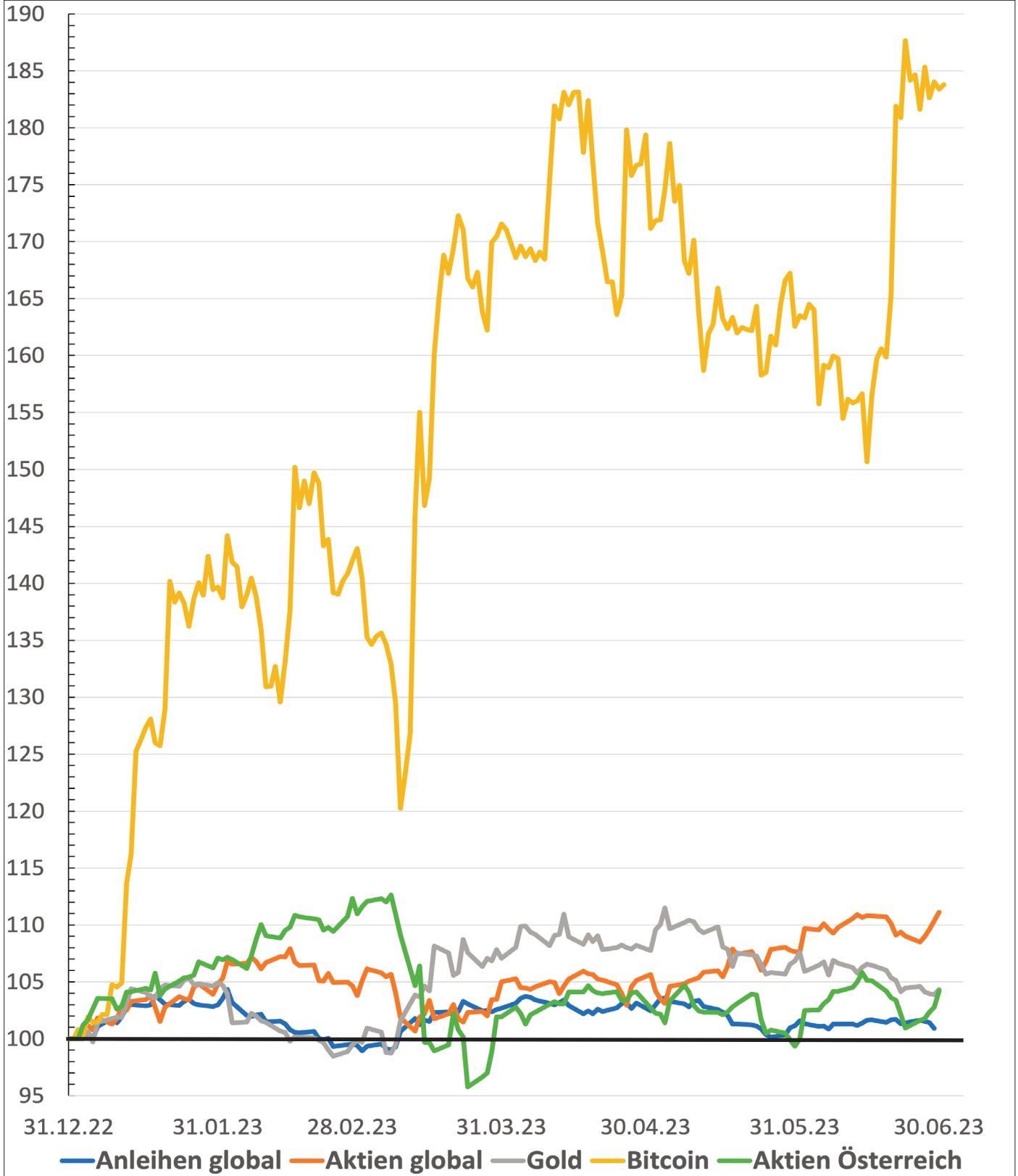
ASSETS YTD

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 02.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Anleihen (global) vs. Aktien (global) vs. Gold vs. Bitcoin vs. Österreich-Aktien

(Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



PODCAST „VON BULLEN & BÄREN“ 51

PATRICK KESSELHUT, SOCIETE GENERALE

Kein Thema, dass wie eine KI hypt, aber ...

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

In Folge 51 des Podcast „Von Bullen und Bären“ hatten wir Patrick Kesselhut, Director Public Distribution und Experte für strukturierte Produkte bei der französischen Großbank Societe Generale zu Gast. Weiters im Studio: Ernst Huber, Vorstandsmitglied der Schelhammer Capital Bank.

Zwei Themen-Blöcke beherrschen den Podcast 51 mit Patrick Kesselhut von der Societe Generale: die zuletzt extrem tiefe Volatilität an den Märkten (mit Auswirkungen auf tradingaffinere Anlageprodukte) und der Megatrend Demografie, der gerade in ein SGI European Silver Economy Index-Zertifikat gegossen wurde - auch für konservativere Anleger*innen.

Was ist Volatilität überhaupt (an der Börse gilt diese auch als Angst-Indikator) - das erklärt der langjährige Börsenbeobachter Ernst Huber mit dem Ausmaß der Schwankungsbreite eines Wertpapierkurses. Dass die Volatilität derzeit extrem niedrig ist - trotz starker Zinsanhebungen, trotz hoher Inflation und trotz immer wieder aufflammender Rezessionssorgen, was allesamt für Kursausläufe gut sind - kann drei Gründe haben: die Börse hat ohnehin immer recht, Anleger sind derzeit ein wenig sorglos oder es sind alle abgesichert und brauchen deshalb keine Angst zu haben.

Letzteres bemerkte Patrick Kesselhut bis vor wenigen Wochen sehr stark. „Ein deutlich erhöhtes Absatzvolumen an Put- bzw. Shortprodukten – auch wenn dieser ‚Boom‘ zuletzt wieder rückläufig war. Jedenfalls wurde das Bild der Anleger und Anlegerinnen in den vergangenen Wochen wieder positiver, wobei sich viele noch abwartend verhalten“. Vielleicht mit ein Grund für die niedrige Volatilität an den Märkten. Dass Zuwarten eines Teils der Anleger sieht auch Ernst Huber bei den DADAT-Kunden.

Fakt ist für Huber jedenfalls, dass gute Unternehmen die Inflation am Ende des Tages an ihre Kunden weitergeben können. Damit steigen die Gewinne der Unternehmen, während auf der anderen Seite „der Realzins weiter eine Katastrophe ist“. Denn auch „nach Ende der Nullzinspolitik wird auf dem Sparbuch noch immer Geld vernichtet. Sachwerte sind daher nach wie vor ein Muss.“

Guter Nachfrage erfreut sich in volatilitätsarmen Zeiten jedenfalls die Produktgruppe der Inline-, StayHigh- bzw.



Patrick Kesselhut, Societe Generale

Foto: beige stellt

Stay-Low-Optionsscheine. „Damit lassen sich für tradingaffine Kunden auch in Seitwärtsmärkten schöne Renditen verdienen“, sagt Kesselhut, der auch die (beinahe selbsterklärende) Funktionsweise beschreibt (Inline: der Kurs muss während der Laufzeit innerhalb einer festgelegten Bandbreite bleiben). Kleiner Schönheitsfehler der niedrigen Volatilität aus Sicht eines Inline-Optionsscheins: da die Wahrscheinlichkeit der Barriereberührung kleiner ist, gilt das auch für die erzielbaren Renditen.

Für die weniger tradingaffinen Anleger bietet die Societe Generale aktuell ein Partizipationszertifikat auf das Thema Demografie an: „Kein Thema, dass wie eine KI hypt, es sollte aber ein sehr nachhaltiges Thema sein mit stabilem Trend der läuft“, sagt Kesselhut. Das ganze nennt sich SGI European Silver Economy Index-Zertifikat (ISIN: DE000SV4C6C9) und ist mit einer endlosen Laufzeit ausgestattet. Inhalt sind europäische Unternehmen aus den sieben Sektoren Gesundheitswesen, Luxus, Tourismus, Vermögensverwaltung, Kranken- und Lebensversicherungen, Telekom und Internet, die allesamt Dienstleistungen (auch) für die ältere Generation anbieten. Eine Generation, die andere Bedürfnisse als die nachkommenden hat. Investitionsbeispiele sind AstraZeneca, Deutsche Telekom, Novo Nordisk und Argenx. Die Titel werden in regelmäßigen Abständen im Portfolio automatisch gleichgewichtet. Dies und mehr gibt's im Podcast [hier](#), mehr zur Societe Generale [hier](#) <

GOLD & Co.

Gold kann mehr.
Wir auch.

WAS BLEIBT IST GOLD

DIE EXPERTEN FÜR GOLD&CO



✓ ANKAUF ✓ VERKAUF ✓ BERATUNG

Anzeige

9. | Währingerstr. 48
22. | Kagranerplatz 1 / 1.OG

Tel | +43 1 23 50 222
Mail | info@goldundco.at

WhatsApp
+43660 50 50 999

goldundco.at

AKTIEN, BRANCHEN & INDIZES

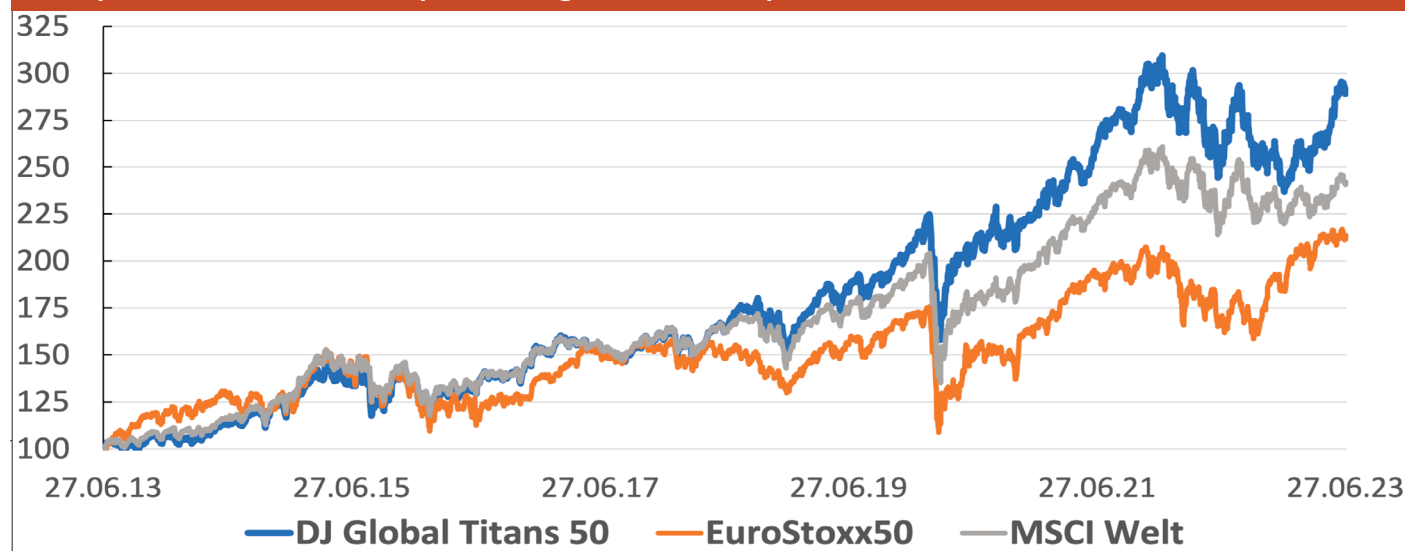
Die Top-Aktien nach Marktkapitalisierung

Unternehmen	ISIN	Kurs	KGVe	Marktkap. (USD)	Diff% YTD
APPLE INC	US0378331005	188,06	28,64	2.914.056.667.136	45,16
MICROSOFT CORP	US5949181045	334,57	30,37	2.443.301.093.376	40,16
SAUDI ARABIAN OI	SA14TG012N13	32,25	15,37	2.080.645.086.916	12,73
ALPHABET INC-A	US02079K3059	118,33	17,31	1.507.299.295.232	34,12
AMAZON.COM INC	US0231351067	129,18	36,49	1.306.450.853.888	53,79
NVIDIA CORP	US67066G1040	418,76	41,78	1.003.610.374.144	186,63
TESLA INC	US88160R1014	250,21	52,26	764.008.988.672	103,13
BERKSHIRE HATH-A	US0846701086	510580	19,39	730.034.733.056	8,93
META PLATFORMS-A	US30303M1027	287,05	18,05	713.643.982.848	138,53
TSMC	TW0002330008	572	14,72	479.481.023.800	28,83
VISA INC-CLASS A	US92826C8394	227,34	23,29	475.344.928.768	9,85
LVMH MOET HENNE	FR0000121014	839,6	23,07	457.316.633.011	24,46
UNITEDHEALTH GRP	US91324P1021	482,56	17,25	446.020.190.208	-8,29
ELI LILLY & CO	US5324571083	464,5	38,35	429.792.821.248	27,71
JOHNSON&JOHNSON	US4781601046	163,29	14,96	425.230.860.288	-6,21

Für den iPhone-Konzern Apple <US0378331005> ist ein Börsenwert von drei Billionen US-Dollar in greifbare Nähe gerückt. Nach der Rally der vergangenen Wochen fehlen dem Tech-Konzern aus Cupertino in Kalifornien nur noch wenige Dollar zum Erreichen der Schwelle von drei Billionen Dollar. Knapp oberhalb von 190 Dollar wäre diese erreicht. Der jüngste Kursboom ist beeindruckend: Zum Jahresanfang waren die Papiere mit gut 124 Dollar noch auf den tiefsten Stand seit Juni 2021 gerutscht. Seitdem haben sie um rund 50 Prozent zugelegt und nur im Februar eine vorübergehende Schwäche-

phase gezeigt. Anschlag verlieh dem Kurs zuletzt der Anfang Mai veröffentlichte Geschäftsbericht zum zweiten Quartal. Zwar sank der Konzernumsatz das zweite Quartal in Folge - das iPhone-Geschäft stemmte sich aber gegen die allgemeine Flaute im Smartphone-Markt. Der Aktienkurs reagierte hierauf mit einem Tagesgewinn von fast fünf Prozent und setzte ab Ende Mai den Aufwärtstrend fort. Der Software-Riese Microsoft <US5949181045> wird an der Börse derzeit mit rund zweieinhalb Billionen Dollar bewertet. Die Aktie hat in diesem Jahr einen ähnlich guten Lauf hingelegt wie die von Apple.<

Die Top-50-Aktien nach Marktkapitalisierung vs. Aktien Europa vs. Aktien Welt seit 10 Jahren (Basis: Euro, Quelle: BE/Bloom-)



AKTIEN, BRANCHEN & INDIZES II

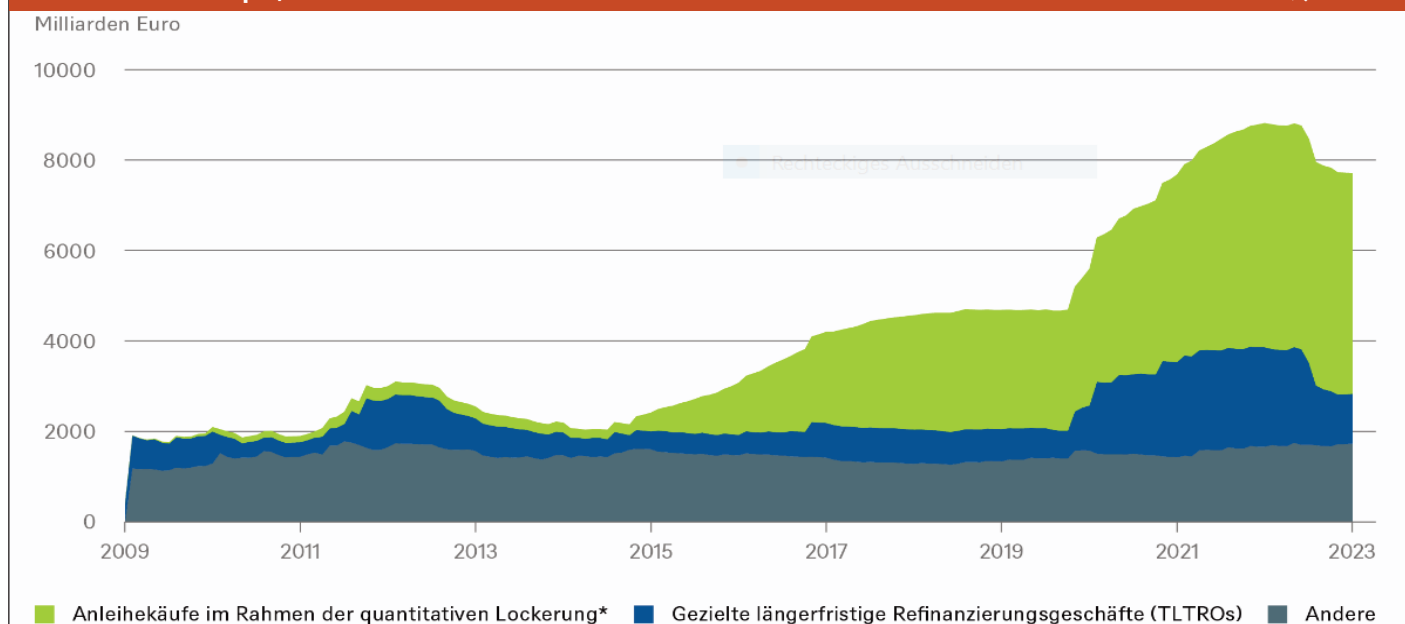
Die Top-Aktien nach Marktkapitalisierung II

Unternehmen	ISIN	Kurs	KGVe	Marktkap. (USD)	Diff% YTD
EXXON MOBIL CORP	US30231G1022	104,55	11,42	421.642.895.360	-3,65
WALMART INC	US9311421039	154,49	22,37	417.524.088.832	9,82
TENCENT	KYG875721634	341,4	17,48	407.964.447.006	8,4
JPMORGAN CHASE	US46625H1005	139,2	9,9	406.753.345.536	5,39
MASTERCARD INC-A	US57636Q1040	381,79	26,23	357.654.069.248	10,14
NOVO NORDISK-B	DK0060534915	1052	25,84	355.198.769.612	13,02
PROCTER & GAMBLE	US7427181091	150,02	23,57	350.269.210.624	0,24
BROADCOM INC	US11135F1012	848,4	18,77	339.074.711.552	53,66
SAMSUNG ELECTRON	KR700593000372600		15,59	330.923.267.671	32,03
NESTLE SA-REG	CH0038863350	107,9	20,11	322.225.928.578	3,3
ORACLE CORP	US68389X1054	117,84	19,06	316.971.155.456	45,32
HOME DEPOT INC	US4370761029	313,74	19,69	309.545.271.296	0,78
KWEICHOW MOUTA-A	CNE0000018R8	1711,05	24,91	296.594.784.757	-0,92
CHEVRON CORP	US1667641005	153,53	10,86	291.794.059.264	-12,85
MERCK & CO	US58933Y1055	113,32	13,33	286.933.254.144	3,52
ASML HOLDING NV	NL0010273215	649,6	28,76	284.671.841.405	29,61
COCA-COLA CO/THE	US1912161007	61,09	21,72	264.750.678.016	-2,5
PEPSICO INC	US7134481081	186,22	23,45	254.721.687.552	4,48
TOYOTA MOTOR	JP3633400001	2237	9,56	252.372.107.879	25,77
ROCHE HLDG-GENUS	CH0012032048	270,65	12,86	249.090.057.704	-3,45
ABBVIE INC	US00287Y1091	132,6	12,01	238.090.895.360	-16,4
L'OREAL	FR0000120321	407,25	31,05	236.182.334.340	23,79
INTL HOLDING CO	AEI000201014	394	-	235.299.389.119	-3,9
COSTCO WHOLESALE	US22160K1051	530,33	34,19	231.952.777.216	16,61
NOVARTIS AG-REG	CH0012005267	88,72	13,59	226.297.130.778	10,64
BANK OF AMERICA	US0605051046	28,24	8,54	223.853.510.656	-13,49
IND & COMM BK-A	CNE000001P37	4,81	4,52	223.233.271.142	10,83
ASTRAZENECA PLC	GB0009895292	11190	16,68	222.649.393.813	1,21
ALIBABA GRP-ADR	US01609W1027	87,13	9,56	220.944.318.464	-1,09
HERMES INTL	FR0000052292	1915,4	44,97	220.588.322.833	33,46

CHART DER WOCHE

Die Bilanz schrumpft, aber nur dank der TLTROs

(Quelle: DWS)



Nächste Woche wird die EZB-Bilanz um über sechs Prozent schrumpfen. Der weitere Abbau wird deutlich langsamer erfolgen, mit ungewissen Folgen für die Märkte.

Spätestens seit den enormen Liquiditätsspritzen der Zentralbanken im Rahmen der Finanzkrise 2008 ist es Usus unter Marktbeobachtern, die Bilanzsummen der Zentralbanken mit den Finanzmärkten in Verbindung zu bringen. Legt man etwa über die vergangenen drei Jahre den Kursverlauf des S&P 500 über die Veränderung der Bilanzsumme der Federal Reserve (Fed), deckt sich das recht hübsch. Inklusiv der Markterholung nach dem US-Bankenbeben im März, dem die Fed ja ebenfalls mit Liquiditätshilfen begegnete. Allerdings nur, wenn man die Bilanzsumme dahingehend bereinigt, dass nur noch die Liquiditätsveränderungen aufgrund der Quantitative Easing (QE) Programme berücksichtigt werden. Dann erhält man einen Korrelationskoeffizienten von 0,9, der allerdings noch nichts über die Kausalität der einen für die andere Datenreihe aussagt.

Auch die Bilanzsumme der EZB ist keine homogene Masse. Wie der „Chart of the Week“ zeigt, erfolgte die größte Aufblähung durch die Aufkäufe von Wertpapieren am offenen Markt ab 2015. In erster Linie, um die Finanzierungskosten der Peripheriestaaten im Zaum zu halten. Sie machen bis heute fast zwei Drittel der EZB-Bilanz aus. Das mächtigere Instrument zur Bewältigung unmittelbaren Krisensituationen ist jedoch die Bereitstellung von Liquidität an Geschäftsbanken, damit diese wiederum weiterhin Unternehmen und Haushalte mit Geld und Krediten versorgen können. In Europa waren die gängigsten Instrumente hierfür die sogenannten Targeted Longer-Term

Refinancing Operations (TLTROs). In der Spitze, im Juni 2021, erreichten sie 2,22 Billionen Euro, zuletzt waren es nur noch die Hälfte; und aller Voraussicht nach dürften es am kommenden Mittwoch, den 28. Juni, noch mal fast eine halbe Billionen Euro weniger sein. Dann laufen die verbliebenen 477 Milliarden Euro aus der bisher größten TLTRO-Tranche aus –, die vom Juni 2020 stammenden 1,3-Billionen Euro, die ursprünglich für einen negativen Zins in Höhe von einem Prozent den Banken zur Verfügung gestellt wurden. Wenn diese zurückgezahlt sein werden, wird die Bilanz um 17 Prozent gegenüber ihrem Höchstwert im Mai 2022 geschrumpft sein.

Die EZB-Bilanz schrumpft und keiner merkt's Nächste Woche schrumpft die EZB-Bilanz um über sechs Prozent. Der weitere Abbau wird deutlich langsamer erfolgen.

Nach Fälligkeit einer weiteren großen Tranche im Juni 2024 werden die TLTROs dann kaum noch eine

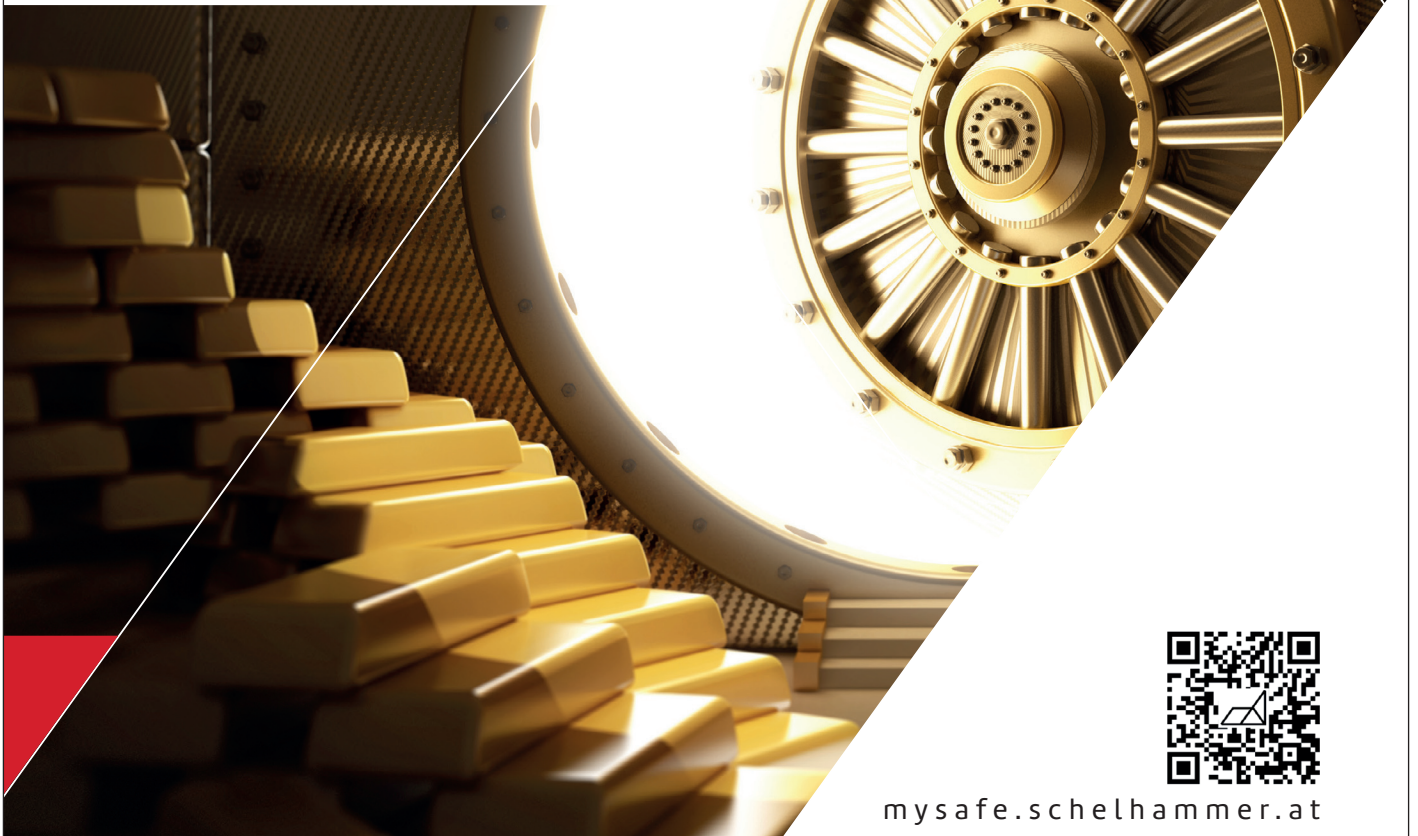
Rolle in der EZB-Bilanz spielen. Für die Geschäftsbanken endet damit dann aber auch die Möglichkeit, sich zu gleichen, günstigen Konditionen refinanzieren zu können.

Sollten die Märkte den größeren Liquiditätsrückgang am Mittwoch gut verdauen, wovon wir ausgehen, wird der weitere Liquiditätsentzug in vergleichsweise homöopathischen Dosen erfolgen. Dann wird der Fokus auf das fast fünf-Billionen-Euro schwere Anleiheportfolio der EZB schwenken. Bis auf weiteres ist nicht damit zu rechnen, dass die EZB Anleihen direkt am Markt verkaufen wird. Der Rückgang wird daher ausschließlich über auslaufende Titel erfolgen. Im Schnitt der nächsten zwölf Monate werden das rund 28 Milliarden Euro im Monat sein. Zu Aussagen, inwieweit dies mit dem Kursverlauf europäischer Aktien- und Anleiheindizes korrelieren wird, werden wir uns besser nicht hinreißen lassen. Ceteris paribus bedeutet der Bilanzabbau aber keinen Rücken-, sondern Gegenwind für die Märkte. Aber vielleicht wird auch nur ein Windchen draus.<



mysafe Wiens modernste Safeanlage.

Lagern Sie Ihre Werte
exklusiv bei uns
24/7 ein.



mysafe.schelhammer.at

Anzeige

KOMMENTAR



WOLFGANG MATEJKA
MATEJKA & PARTNER AM

Was bedeutet „Börse“ eigentlich?

Wir merken es vielleicht in unserer täglichen Flut der verschiedensten Befindlichkeiten, Bedrohungen, Fragen, moralischen Fragestellungen oder sonstigen an Luxus erinnernden Themenbereichen gar nicht mehr, aber Börsen sind offensichtlich wichtiger als man herkömmlich denkt. Inmitten der Wirren um die Eskalationen in Russland war es eines der wichtigsten Signale in Richtung Ruhe und Kontrolle, dass die russische Börse normal öffnen und handeln wird. Selbst in einem Land, das so stark auch über den Börsenhandel sanktioniert wurde, dass man eigentlich annehmen könnte, dies

Jede Versicherung und Pensionskasse, die aus den Prämien und Sparraten österreichischer Kunden und ihnen Schutzbefohlenen ihr Vermögen speist, investiert lieber ins Ausland als in den heimischen Wirtschaftsraum? Haben wir keine guten Unternehmen?

sein, aber der internationalen Investorenschaft ist das Öffnen oder Schließen einer Börse nicht egal. Das Funktionieren eines Handelsplatzes ist auch in der Funktion der Börse damit wohlverstanden.

Ein Punkt, der die Situation in Wien mit steigenden Anteilen internationaler Investoren bestätigt. Aber die Statistik enthüllt hier noch mehr: Die Wiener Börse ist stolz, einen Anteil von 90,9 Prozent an internationalen Anlegern im institutionellen Streubesitz ihrer Aktien zu wis-

wäre nicht eine dringliche Präferenz, wird die Börse auch in Russland als Signal des Funktionierens adressiert.

Wir stellen uns die Situation in Österreich vor. Gleich vorweg: Gott sei Dank haben wir solche Szenarien nicht, aber nur die Frage gestellt: Würden wir das Öffnen und das Handeln an der Wiener Börse als wichtiges Signal bewerten? Die Macht der raschen Erkenntnis schützt hier gleichzeitig vor der sofortigen Antwort, denn wenn es nach dem Otto Normalverbraucher geht, dem wäre das Schnitzel wichtiger und die eigene Sicherheit der vier Wände natürlich ebenso. Der denkt da gar nicht an „die paar Zocker“, die plötzlich nichts mehr handeln können, oder? Mag

sein, aber der internationalen Investorenschaft ist das Öffnen oder Schließen einer Börse nicht egal. Das Funktionieren eines Handelsplatzes ist auch in der Funktion der Börse damit wohlverstanden.

Ein Punkt, der die Situation in Wien mit steigenden Anteilen internationaler Investoren bestätigt. Aber die Statistik enthüllt hier noch mehr: Die Wiener Börse ist stolz, einen Anteil von 90,9 Prozent an internationalen Anlegern im institutionellen Streubesitz ihrer Aktien zu wis-



Foto: Pixabay geralt

sen, sie verschweigt aber fast beschämt, dass sich der Anteil österreichischer institutioneller Anleger auf 9,1 Prozent damit de facto halbiert hat. Wer eine Börse als Hort der Refinanzierung und Finanzierung von Wirtschaftsagenden versteht, runzelt hier die Stirn. Wieso hat man in Österreich so wenig Bezug zu seinen Unternehmen, dass man sich im angestammtesten Investitionsverhalten, sprich im Besitz des Heim- und auch Beziehungsvorteils, so weit von den Quellen der eigenen Gelder wegbewegt? Jede Versicherung und Pensionskasse, die aus den Prämien und Sparraten österreichischer Kunden und ihnen Schutzbefohlenen ihr Vermögen speist, investiert lieber ins Ausland als in den heimischen Wirtschaftsraum? Haben wir keine guten Unternehmen? Kindesweglegung vom Feinsten.

Ebenso betätigt sich die neu etablierte ÖBAG nur mehr als reine Verwaltungsorganisation. Ohne Mut zur Perspektive, Kritik oder gar Finanzierung zukunftssträchtiger Entwicklungen bei Unternehmen. Trotz eines eigens für Investments abseits der „Big-Five-ÖBAG Beteiligungen“ vorhandenen Pouvoirs von 1,3 Mrd. Euro wird, wenn überhaupt, nur in Unternehmen investiert, die aus Sicht der ÖBAG grundsollide sind. Old Economy mit starken Bilanzen, aber angesichts des internationalen zunehmend wachsenden Wettbewerbs mit Fragezeichen betreffend den kompetitiven Widerstand gegen neue Entwicklungen. Und sogar hier ist das Depot derzeit angeblich noch leer. Gratuliere!

Zukunftsbewusstsein sieht anders aus.

Selbst wenn die Zukunft Russlands in Bewegung gerät, auch die Russen wissen offensichtlich, was „Börse“ bedeutet.<

KOMMENTAR / STRATEGIE



ALEXANDER PUTZ

INVEST@ALEXANDERS.AT

ALEXANDER PUTZ ANLAGEBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Die Versuchung der Märkte

FOMO“ heißt nicht „fucking outstanding market opportunities“ (frei übersetzt „saugelige Marktchancen“), sondern „fear of missing out“, also „Angst, etwas zu verpassen“ – nämlich Performance. Wenngleich diese Emotion genau so eine FOMO-Marktlage, also erwartete sensationelle Kurserfolge benötigt. Vor allem nach langen (Kurs-)Durststrecken werden Anleger zunehmend anfällig für dieses Kaufverhalten. Und bevor man dem Kribbeln im Finger über dem Kaufen-Button nachgibt, macht es sich oft bezahlt, erstmal zu prüfen, ob die Kursverläufe nachhaltig sind oder FOMO: „falsely optimistic market objectives“ („fälschlicherweise optimistische Markterwartung“).

Mit ebendieser Markteinschätzung tut man sich derzeit nicht ganz so leicht. Denn die Makrodaten zeigen die Abkühlung deutlich auf, gleichzeitig aber sind die Einkaufsmanager durchwegs positiv gestimmt. Und die jüngste Kursralley der „Magnificent 7“ (siehe auch die [Market Views](#) vom 17. Juni dieses Jahres) hat viele erneut in Richtung Tech-Werte blicken lassen. Ernüchterung kam rasch durch die Regulierungsbehörden, angefangen mit der europäischen Datenschutz-Behörde. Und auch sonst stellt man fest, dass KI zwar schon im Alltag angekommen ist (auch „Siri“ und „Alexa“ sind KIs), aber dass hier bis zur echten Breitenanwendung noch ein weiter Weg zu gehen ist. Dennoch leitet der Ausblick auf die Halbjahreszahlen einen äußerst freundlichen Start in die Ferien ein. FOMO kann also auch das bedeuten: „Ferien ohne miese Omen“.

Asien. Japans Inflation fällt entgegen den Erwartungen von 3,2% auf 3,1%. Im Gegenzug steigen die Einzelhandelsumsätze um 1,3% zum Vormonat an. Dennoch bleibt das Verbrauchervertrauen mit 36,2 (Werte unter 50 sind als negativ zu betrachten) im skeptisch-pessimistischen Bereich. China konnte mit weiter positiver Stimmung der Einkaufsmanager im Dienstleistungssektor punkten (53,2) – erwartet wurde ein Abfallen auf Neutralniveau.

Europa. Die Konjunkturruhr bleibt auf stabilem Niveau, wenngleich die Detailbetrachtung die Abkühlung diverser Wirtschaftszweige auch in Europa aufzeigt. Seitens der EZB gibt es keine Neuerungen zur ohnehin schon bekannten (und eingepreisten) Zinspolitik. Europa verabschiedet sich mit deutlichem Plus ins Wochenende, nachdem die Kerninflation weniger angestiegen ist als erwartet (von 5,3% auf 5,4%). Deutschland konnte mit steigenden Einzelhandelsumsätzen punkten.

USA. Der US-Immobilienmarkt überraschte positiv. Zwar fällt der Case-Shiller Hauspreisindex erneut leicht ab, doch die Verkäufe neuer Häuser stiegen im Vergleich zum Vormonat um 12,5% an. Für viel Frust sorgte weiterhin Powell, der nun auch noch angekündigt hat, dass die Anleger das hohe Zinsniveau über Dezember hinaus erwarten sollten. Ein stärker als erwartetes BIP (2,0% statt der erwarteten 1,3%), ein langsamer Rückgang der Konsumdaten (korrekterweise ein weniger starker Anstieg) und ein weiterhin starkes Verbrauchervertrauen sorgen für grüne Kurskacheln. Die Einkaufsmanager bleiben jedoch vorsichtig.

Was die neue Woche bringt. Die Makrodaten für das erste und die darauf basierenden Prognosen für das zweite Halbjahr werden die Märkte beschäftigen. Wie gewohnt macht Europa den Anfang. Aus den USA wird es eine erste Einschätzung der Großwetterlage durch die Fed geben. Die Erwartung der Resilienz der Wirtschaft und des Konsums wird in den nächsten beiden Wochen durch Daten untermauert.

Die asiatischen Märkte starten mit Prognosedaten für die japanische Industrie (Anstieg der Geschäftsaktivitäten und der Produktionsentwicklung wird erwartet). Aus China erwarten wir die PMI-Daten mit deutlichem Plus, vor allem im Dienstleistungssektor (Mittwoch)

Deutschlands Handelsbilanz wird die leicht zurückgegangenen Exporte spüren – diesen stehen zudem gestiegene Importe gegenüber. Am Mittwoch folgen der PMI und der wichtige Erzeugerpreisindex (sinkt gegenüber dem Vormonat um -3,9%) für die EU. Dieser Index gilt als Vorläuferindikator für die Entwicklung des Verbraucherpreisindex. Gegen Wochenschluss werden die Einzelhandelsumsätze und die Industrieproduktion (beides gegenüber Mai leicht angestiegen) veröffentlicht.

Die Geschäftsbedingungen in den USA bessern sich langsam mit 47,2 in Richtung Neutralwert (50). Besonders wichtig wird am Mittwoch das FOMC-Protokoll (Fed Open Market Committee), das die Ausrichtung der Geldpolitik hinsichtlich der langfristigen Fed-Ziele (Preisstabilität und Wirtschaftswachstum) beschreibt. Überraschungen müssen wir nach der vergangenen Tagung der Notenbanker in Portugal wohl nicht erwarten. Dennoch: Das Geschäftsklima (Auftragslage, Arbeitsmarktdaten und Lohnentwicklung) wird am Freitag im Kontext zum FOMC-Protokoll besonders spannend.

Die Gefühle bleiben auch in der kommenden Woche gemischt. FOMO wird die Volatilität in den Märkten erhöht halten – denn die konjunkturellen Fundamentaldaten sind solide, aber die Markterwartungen sind mitunter zu hoch und werden korrigiert. Große Überraschungen sollten in der kommenden Woche aber ausbleiben. <

Mehr zu alexanders Investments gibt's hier

DADAT
BANK



**ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.**

**AB € 0,-
PRO ORDER**

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG **MEHR AUF DAD.AT/DEPOT**

Marketingmitteilung
R U P . a t

Anzeige

AKTIEN & INDIZES

ATXPrime

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 02.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Raiffeisen Bank International	14,52	15,93	6,76	-5,41	40,43	0,27	4,68	2,28
Verbund AG	73,45	87,20	5,76	-2,18	-17,58	3,01	5,19	9,99
PIERER Mobility AG	77,40	97,75	5,74	17,24	24,80	2,54	2,01	14,96
Erste Group Bank AG	32,09	42,50	5,46	14,09	40,97	0,73	6,81	5,99
Schoeller-Bleckmann Oilfield	53,10	87,30	5,36	-5,27	2,67	1,77	4,10	10,09
Wienerberger AG	28,04	34,00	5,02	28,35	41,39	1,15	3,55	8,46
CA Immobilien Anlagen AG	26,55	30,00	4,73	-2,57	-8,69	0,76	3,43	531,00
Zumtobel Group AG	7,39	7,60	4,53	8,52	11,09	0,72	5,07	7,35
IMMOFINANZ AG	17,00	15,90	4,29	46,30	17,40	0,69	5,18	—
Rosenbauer International AG	30,40	42,00	3,40	1,00	-9,79	0,97	3,62	12,34
OMV AG	38,84	51,00	3,38	-8,83	-2,03	0,65	10,87	3,96
ANDRITZ AG	51,05	72,50	3,17	-1,46	37,28	2,39	4,40	10,33
Flughafen Wien AG	47,95	47,75	3,12	50,77	48,93	2,89	2,61	26,64
voestalpine AG	32,90	35,30	2,68	32,77	72,43	0,74	3,74	8,89
EVN AG	20,30	30,50	2,11	23,39	3,23	0,52	4,19	9,75
AT&S	32,92	32,00	2,11	2,87	-34,29	0,93	1,13	64,34
RHI Magnesita NV	31,00	—	1,64	24,12	39,32	1,33	5,40	7,12
Palfinger AG	27,90	38,50	1,64	21,18	31,46	1,43	3,25	9,42
Österreichische Post AG	32,70	31,50	1,24	17,03	26,49	3,23	5,22	18,24
Mayr Melnhof Karton AG	134,20	170,00	1,21	-8,65	-14,74	1,35	2,50	17,94
UNIQA Insurance Group AG	7,35	8,50	0,96	12,70	17,05	0,91	7,35	7,42
Austriacard Holdings AG	14,30	—	0,70	—	—	2,99	—	15,38
Telekom Austria AG	6,78	8,50	0,00	22,92	17,06	1,13	5,16	7,00
Agrana Beteiligungs AG	17,35	18,25	0,00	16,05	6,73	—	—	—
Marinomed Biotech AG	39,50	60,00	0,00	-29,96	-44,37	—	—	—
Strabag SE	37,25	50,75	-0,13	0,27	1,79	0,90	5,50	7,94
Addiko Bank AG	12,20	15,15	-0,41	5,38	25,18	—	8,28	7,22
BAWAG Group AG	42,22	74,00	-0,47	-7,84	14,29	0,89	10,89	5,27
POLYTEC Holding AG	4,72	6,45	-0,63	4,76	-18,34	0,43	2,65	12,64
UBM Development AG	26,20	38,50	-0,76	19,21	-20,76	0,43	5,29	9,47
Porr Ag	12,96	18,75	-0,92	15,12	10,43	0,62	6,13	6,12
FACC AG	6,10	8,10	-0,97	7,58	-10,43	1,27	—	—
Vienna Insurance Group	23,95	26,50	-1,03	12,80	15,64	0,69	5,71	6,88
Warimpex	0,77	—	-1,90	19,23	-7,96	—	—	—
S IMMO AG	12,20	17,00	-2,87	-2,24	-46,37	0,53	3,28	32,97
Kapsch TrafficCom AG	11,45	13,15	-3,38	1,33	-9,13	2,54	—	67,35
AMAG Austria Metall AG	32,90	34,50	-3,80	-1,16	-0,30	1,51	4,56	22,85
Frequentis AG	27,50	31,80	-4,18	-2,75	-8,53	2,23	0,91	18,15
Semperit AG Holding	20,90	26,60	-5,64	11,81	20,05	0,91	5,98	36,99
DO & CO AG	125,20	148,50	-6,43	41,31	57,48	5,46	1,42	18,99
Lenzing AG	44,85	56,87	-8,47	-6,45	-33,51	0,87	—	—

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 02.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
KION Group AG	36,81	43,50	17,64	38,25	-5,71	0,84	1,87	13,79
Delivery Hero SE	40,18	58,70	16,11	-10,27	12,61	3,16	—	—
SMA Solar Technology AG	111,00	115,00	11,28	66,04	186,38	7,06	0,09	28,47
Siemens Energy AG	16,21	22,05	10,35	-7,77	15,46	0,85	0,08	—
HelloFresh SE	22,55	34,00	10,27	9,84	-26,48	3,32	—	24,93
Jungheinrich AG	33,52	39,00	8,55	28,86	64,51	1,52	2,25	12,15
Daimler Truck Holding AG	32,89	40,00	7,45	18,46	38,56	1,21	4,85	8,07
Knorr-Bremse AG	69,86	70,50	7,11	39,99	31,00	4,00	2,51	19,81
TAG Immobilien AG	8,62	8,60	7,10	42,66	-17,87	0,49	4,87	9,12
Puma SE	55,08	67,00	6,74	-1,07	-10,56	3,04	1,52	22,49
ADTRAN Holdings Inc	9,66	—	6,55	-41,95	—	—	3,41	63,93
FUCHS PETROLUB SE	36,18	43,00	6,04	13,93	40,65	2,62	3,08	17,25
AIXTRON SE	30,91	32,00	5,71	15,88	29,09	4,51	1,22	25,56
Dr Ing hc F Porsche AG	113,80	118,00	5,58	21,18	—	5,65	2,14	19,62
Deutsche Bank AG	9,64	12,40	5,49	-6,21	19,39	0,30	4,58	4,89
TeamViewer SE	14,62	16,00	5,48	21,38	54,64	20,18	—	18,74
Nordex SE	11,16	13,95	5,48	-15,45	46,33	2,72	—	—
Rational AG	662,00	650,00	5,41	21,76	22,42	10,41	1,84	39,03
Infineon Technologies AG	37,72	49,00	5,41	33,90	64,86	2,91	0,94	14,71
Commerzbank AG	10,09	13,15	4,78	16,61	54,85	0,44	5,05	6,32
LEG Immobilien SE	52,78	72,00	4,76	-13,28	-33,54	0,43	3,79	8,93
Wacker Chemie AG	125,60	162,50	4,71	15,11	-0,19	1,31	4,02	12,24
BASF SE	44,51	52,50	4,69	2,91	15,05	0,99	7,61	10,25
Airbus SE	132,24	—	4,60	20,43	45,14	6,58	1,54	23,59
Evonik Industries AG	17,39	22,00	4,57	3,37	-8,53	0,74	6,75	12,77
HUGO BOSS AG	71,54	76,00	4,50	34,07	44,59	3,80	1,85	19,93
Münchener Rück	343,60	355,00	4,00	17,00	58,93	1,69	3,63	10,87
Bayerische Motoren Werke	112,54	110,00	3,88	46,52	66,15	0,81	4,59	6,83
Talanx AG	52,65	53,00	3,85	24,26	52,21	1,42	4,17	9,51
Continental AG	69,04	75,00	3,73	26,26	7,03	1,00	3,10	9,11
DHL Group	44,65	49,00	3,62	32,55	30,38	2,25	4,23	13,08
E.ON SE	11,68	13,00	3,45	30,89	52,14	1,83	4,53	11,97
LANXESS AG	27,61	40,00	3,18	-24,55	-16,88	0,51	3,71	15,12

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 02.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Heidelberg Materials AG	75,18	77,00	3,04	46,53	71,13	0,81	3,70	8,18
Hensoldt AG	30,02	32,50	3,02	37,09	25,45	4,52	1,66	20,66
Vonovia SE	17,85	27,50	2,97	-14,96	-36,52	0,51	6,79	7,86
Deutsche Telekom AG	19,97	26,00	2,62	10,44	8,90	1,92	3,82	10,72
Symrise AG	95,92	112,00	2,59	-4,72	-6,61	3,49	1,20	29,55
Ströer SE & Co. KGaA	44,72	56,00	2,57	2,66	4,68	5,30	4,96	15,45
Fraport	48,77	60,00	2,50	28,17	17,21	1,08	—	13,84
SAP SE	125,24	135,00	2,32	32,13	47,60	3,42	1,62	24,53
Hannover Rück	194,20	203,00	2,29	8,05	45,66	2,30	3,39	13,20
Befesa SA	34,90	50,00	2,29	-19,76	-21,80	1,69	3,12	15,48
Krones AG	110,90	134,00	2,12	7,40	55,23	1,99	1,91	15,21
thyssenkrupp AG	7,13	7,00	2,03	27,76	34,11	0,33	2,02	19,15
Jenoptik AG	31,38	36,50	2,02	23,97	49,75	1,97	1,28	17,79
Allianz SE	213,00	250,00	2,01	11,62	23,21	1,49	5,70	9,13
Brenntag SE	71,34	84,50	2,00	22,79	18,23	2,20	2,86	12,75
Deutsche Lufthansa AG	9,40	13,00	2,00	21,06	67,83	1,16	2,51	7,25
Mercedes-Benz Group AG	73,58	90,00	1,98	29,39	42,96	0,88	6,96	5,82
Henkel AG & Co KGaA	73,28	70,00	1,89	15,59	28,29	1,51	2,55	18,22
Siemens Healthineers AG	52,04	59,00	1,84	13,46	9,37	2,90	1,68	26,42
Porsche Automobil Holding SE	55,22	65,00	1,81	7,77	-12,74	0,34	4,82	3,06
Sartorius AG	315,80	367,50	1,81	-14,21	-5,20	9,11	0,39	44,77
Siltronic AG	69,85	71,50	1,60	7,39	2,29	1,00	4,12	10,31
United Internet AG	12,84	21,90	1,58	-29,67	-51,03	0,47	3,95	6,24
Dürr AG	29,72	40,00	1,57	-3,38	39,18	1,64	3,33	10,92
Hella GmbH & Co KGaA	72,10	74,00	1,41	-1,55	17,45	2,67	1,60	20,06
GEA Group AG	38,29	45,00	1,40	2,48	19,35	2,70	2,64	15,83
Scout24 SE	58,06	66,00	1,36	25,88	22,19	3,12	1,80	26,55
Nagarro SE	79,10	121,50	1,28	-28,48	-26,76	4,27	—	14,55
HOCHTIEF AG	79,05	76,50	1,15	57,89	80,08	5,34	5,34	11,64
CTS Eventim AG & Co KGaA	57,85	70,00	1,14	-1,22	18,03	6,56	1,98	25,47
Freenet AG	22,96	28,25	0,97	20,30	4,58	1,90	7,70	13,55
Deutsche Börse AG	168,95	198,00	0,90	6,95	8,29	3,37	2,36	17,94
Fresenius SE & Co KGaA	25,35	32,75	0,88	-0,15	-9,49	0,68	3,59	9,28

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 02.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Lucid Group Inc	6,88	8,00	20,07	0,73	-60,23	6,14	—	—
Sirius XM Holdings Inc	4,33	4,20	15,47	-25,00	-27,80	—	2,28	14,60
Old Dominion Freight Line Inc	369,75	330,00	13,55	32,74	47,87	9,95	0,40	34,31
Charter Communications Inc	362,68	425,00	11,28	6,95	-21,81	4,46	—	11,26
GLOBALFOUNDRIES Inc	63,09	72,50	5,84	17,07	46,52	2,97	—	29,04
PACCAR Inc	83,65	80,10	5,76	26,08	55,51	2,73	3,80	10,59
Microchip Technology Inc	86,98	95,00	4,64	24,96	52,54	6,16	1,93	13,84
Fortinet Inc	75,09	75,00	4,49	53,59	31,35	111,52	—	51,20
CoStar Group Inc	89,00	87,00	4,31	16,61	49,68	4,96	—	71,98
Baker Hughes Co	31,36	37,00	4,01	7,57	8,71	2,07	2,41	20,13
Electronic Arts Inc	129,70	140,00	3,99	7,11	6,86	4,53	0,53	19,10
Applied Materials Inc	144,23	145,00	3,82	48,85	58,44	8,27	0,76	19,52
ON Semiconductor Corp	94,58	96,00	3,52	47,64	80,13	5,27	—	19,53
Intuitive Surgical Inc	338,49	315,00	3,32	27,56	67,08	9,20	—	62,06
Lam Research Corp	640,36	561,00	3,31	53,31	52,06	10,49	1,05	19,33
Diamondback Energy Inc	130,01	170,00	3,31	-2,39	13,35	1,37	4,82	7,21
Marriott International Inc/MD	181,27	187,00	3,18	22,40	32,89	—	0,92	21,80
Cognizant Technology	65,28	65,00	3,10	13,86	-4,11	2,53	1,76	15,28
Honeywell International Inc	206,47	225,00	2,90	-2,63	21,67	7,93	2,00	22,53
Fastenal Co	58,54	56,00	2,77	25,38	20,92	9,54	2,33	29,32
Workday Inc	227,12	240,00	2,77	35,73	55,23	9,15	—	42,68
Warner Bros Discovery Inc	12,42	19,50	2,73	31,01	-5,69	0,66	—	—
NXP Semiconductors NV	204,68	202,50	2,63	27,78	35,98	5,71	1,86	15,37
Texas Instruments Inc	176,79	175,00	2,41	8,58	19,08	9,97	2,85	23,50
Broadcom Inc	862,57	900,00	2,39	56,23	81,14	17,05	2,13	20,52
CSX Corp	34,10	36,00	2,30	10,11	17,88	5,46	1,29	17,69
Align Technology Inc	341,79	368,50	2,21	62,06	41,15	6,93	—	41,26
Comcast Corp	41,47	46,00	2,19	20,40	8,72	2,03	2,77	11,40
KLA Corp	477,23	456,00	2,11	27,42	50,89	26,81	1,08	19,25
Datadog Inc	98,38	97,00	2,06	31,22	-1,95	18,72	—	86,69
T-Mobile US Inc	136,84	175,00	1,86	-2,26	1,84	2,48	—	19,44
Constellation Energy Corp	90,87	97,00	1,82	6,16	60,21	2,34	1,27	23,22
Analog Devices Inc	189,48	205,00	1,81	16,61	31,11	2,67	1,77	17,97
Palo Alto Networks Inc	255,51	248,00	1,68	81,55	54,53	49,81	—	59,80

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 02.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
eBay Inc	44,69	49,00	1,66	8,81	6,79	4,79	2,27	10,61
Costco Wholesale Corp	531,69	546,00	1,43	16,91	13,99	9,31	0,68	37,13
QUALCOMM Inc	119,04	135,00	1,43	8,80	-7,08	6,61	2,57	14,28
Apple Inc	189,59	190,00	1,39	46,34	36,98	51,01	0,50	31,68
Netflix Inc	440,49	389,00	1,36	45,23	140,10	8,19	—	38,90
Moderna Inc	122,11	195,50	1,35	-32,02	-14,49	3,03	—	—
Adobe Inc	483,77	550,00	1,30	43,75	31,28	13,51	—	30,76
Dexcom Inc	128,51	145,00	1,12	12,98	69,57	18,16	—	119,85
Intuit Inc	455,82	495,00	1,10	17,55	17,83	7,23	0,68	32,04
Copart Inc	90,26	91,50	1,08	48,23	65,49	7,28	—	36,32
Activision Blizzard Inc	83,08	91,50	0,95	8,53	6,57	3,00	0,53	21,04
Ross Stores Inc	108,87	120,00	0,84	-5,59	53,54	7,84	1,23	22,06
ASML Holding NV	723,35	800,00	0,83	33,07	50,84	24,78	0,98	35,44
IDEXX Laboratories Inc	494,49	552,00	0,77	21,21	38,04	35,62	—	51,10
Cadence Design Systems Inc	228,54	233,50	0,68	42,27	51,43	15,32	—	45,62
Intel Corp	32,91	32,00	0,61	26,61	-8,17	1,39	2,25	100,32
Cintas Corp	497,08	511,00	0,57	9,05	32,92	13,36	0,90	38,69
O'Reilly Automotive Inc	955,30	993,50	0,52	11,06	47,13	—	—	25,56
Advanced Micro Devices Inc	111,24	137,50	0,49	71,75	42,63	3,20	—	38,84
Synopsys Inc	427,90	460,00	0,42	34,02	39,81	12,16	0,36	39,55
Zoom Video Communications	67,60	80,00	0,22	-0,21	-39,57	2,70	—	15,65
Cisco Systems Inc	51,74	55,95	0,18	9,17	23,50	4,82	2,97	13,59
ANSYS Inc	326,05	330,00	0,11	34,96	35,03	5,43	—	37,74
Vertex Pharmaceuticals Inc	348,18	380,00	0,01	20,57	24,19	5,55	—	24,00
Zscaler Inc	144,84	170,00	0,00	29,44	-6,52	29,80	—	88,72
Autodesk Inc	206,18	240,00	-0,25	10,33	16,58	41,14	—	28,33
Dollar Tree Inc	143,50	156,00	-0,32	1,53	-8,09	3,28	—	23,91
Booking Holdings Inc	2655,91	2950,00	-0,82	31,79	46,71	204,48	—	19,53
Exelon Corp	40,74	46,00	-1,06	-5,60	-6,47	1,42	3,53	17,23
Meta Platforms Inc	281,53	288,50	-1,18	133,95	71,73	4,77	—	21,73
CrowdStrike Holdings Inc	146,87	175,00	-1,24	36,76	-18,16	16,87	—	61,53
Marvell Technology Inc	58,37	65,00	-1,27	58,10	32,46	3,23	0,41	38,22
Microsoft Corp	335,05	347,50	-1,37	40,37	29,98	12,12	0,78	34,81
Mondelez International Inc	72,28	82,00	-1,46	9,63	19,24	3,83	2,19	22,62

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 02.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Amazon.com Inc	127,90	141,00	-1,73	52,26	17,43	7,18	—	50,10
Paychex Inc	111,87	120,00	-1,74	-3,96	-2,14	9,95	3,09	23,96
Automatic Data Processing	216,46	235,00	-1,79	-8,33	4,13	10,69	2,09	26,49
PepsiCo Inc	185,22	200,50	-1,85	3,17	13,23	13,19	2,66	25,36
GE HealthCare Technologies Inc	78,68	90,00	-1,91	34,82	—	3,87	0,14	21,00
Lululemon Athletica Inc	370,26	430,00	-2,04	15,57	30,84	10,90	—	31,11
Verisk Analytics Inc	223,27	225,00	-2,08	26,99	31,21	126,73	0,61	40,48
Starbucks Corp	98,68	115,00	-2,15	0,47	31,90	—	2,17	28,77
American Electric Power Co	83,26	98,00	-2,16	-10,68	-9,54	1,67	3,99	15,77
Airbnb Inc	125,10	130,00	-2,24	46,32	33,18	11,18	—	33,80
Enphase Energy Inc	167,48	256,00	-2,31	-40,08	-14,01	15,54	—	30,05
Xcel Energy Inc	61,29	68,50	-2,34	-11,15	-10,09	1,93	3,37	18,21
Tesla Inc	257,50	215,00	-2,69	109,04	12,70	15,28	—	74,83
Gilead Sciences Inc	76,01	90,00	-2,69	-9,77	26,40	3,88	3,94	11,27
Micron Technology Inc	64,33	76,00	-2,90	28,96	15,80	1,61	0,71	—
Kraft Heinz Co/The	35,02	44,00	-2,91	-12,15	-3,88	0,86	4,59	12,11
Keurig Dr Pepper Inc	30,76	37,00	-3,01	-12,19	-11,29	1,66	2,64	17,26
Alphabet Inc	120,01	130,00	-3,12	35,25	6,91	5,30	—	20,70
Alphabet Inc	119,10	130,00	-3,29	34,99	6,62	5,26	—	20,54
Amgen Inc	221,16	257,00	-3,70	-14,25	-6,89	17,15	3,86	12,27
Seagen Inc	191,53	229,00	-3,71	49,04	6,96	27,68	—	—
Monster Beverage Corp	57,42	62,00	-3,80	13,11	23,02	7,65	—	37,26
PayPal Holdings Inc	66,73	85,00	-3,95	-7,53	-7,85	3,40	—	13,50
Biogen Inc	282,13	343,00	-4,02	1,88	37,47	2,76	—	18,28
AstraZeneca PLC	70,85	80,50	-4,19	6,03	8,03	5,58	2,14	19,11
Atlassian Corp	161,64	169,00	-4,87	25,61	-15,97	57,22	—	91,21
NVIDIA Corp	423,02	460,00	-5,12	179,41	162,87	29,27	0,04	55,17
PDD Holdings Inc	69,14	104,00	-5,47	-15,51	9,24	5,43	—	16,55
MercadoLibre Inc	1171,45	1575,00	-5,64	38,43	77,46	21,05	—	66,66
JD.com Inc	34,02	56,00	-7,02	-38,46	-46,74	1,61	0,16	12,33
Illumina Inc	185,49	235,00	-8,24	-8,26	-0,50	4,17	—	138,48
Regeneron Pharmaceuticals	718,54	878,00	-9,15	-1,81	18,54	3,02	—	17,40
Walgreens Boots Alliance Inc	28,37	33,00	-11,04	-21,89	-26,85	0,89	6,87	7,08

ANLEIHEN

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 02.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Staatsanleihe-Renditen 10 Jahre

Region	Rendite	YTD-Renditediff. BP	YTD-Tief	YTD-Hoch
Amerika				
USA	3,84	-3,80	3,31	4,06
Kanada	3,27	-3,20	2,72	3,47
Brasilien (USD)	6,12	N.A.		
Argentinien (USD)	N.A.	N.A.		
Mexiko (USD)	5,50	N.A.		
Asien/Pazifik				
Japan	0,39	-1,80	0,16	0,50
Australien	4,02	-2,40	3,18	4,05
Neuseeland	4,60	17,00	3,90	4,68
Südkorea	3,64	10,70	3,14	3,83
China	2,63	-19,90	2,61	2,92
EMEA				
Schweiz	0,88	-66,10	0,76	1,49
Deutschland	2,39	-17,00	2,01	2,74
Schweden	2,49	17,60	1,79	2,64
Dänemark	2,70	-4,70	2,19	2,95
Niederlande	2,73	-14,00	2,26	3,09
Irland	2,80	-22,80	2,38	3,23
Frankreich	2,93	-16,90	2,44	3,23
Finnland	2,97	-11,20	2,49	3,27
EU	2,99	-19,90	2,64	3,35
Österreich	3,02	-11,90	2,52	3,38
Belgien	3,05	-14,40	2,52	3,33
Portugal	3,10	-47,50	2,85	3,61
Slowenien	3,17	-57,10	3,01	3,84
Spanien	3,38	-25,80	2,95	3,72
Norwegen	3,59	44,10	2,71	3,60
Slowakei	3,62	0,30	2,93	3,76
Griechenl.	3,63	-87,70	3,50	4,56
Kroatien	3,70	N.A.		
Israel	3,76	19,00	3,10	4,05
Zypern	3,85	-49,20	3,68	4,24
Italien	4,06	-61,80	3,75	4,60
Tschechien	4,28	-69,30	4,08	5,22
Großbritannien	4,38	72,00	3,00	4,48
Saudi-Arabien (USD)	4,85	N.A.		
Polen	5,75	-108,30	5,68	6,74
Rumänien	6,60	-167,70	6,50	8,07
Ungarn	6,94	-205,20	6,94	9,00
Türkei (USD)	8,64	N.A.		
Südafrika	11,73	96,70	10,14	12,42
Nigeria	14,30	N.A.		
Türkei	16,17	589,00	8,83	17,29
Ukraine (USD)	31,82	-7,10	24,09	38,82
Libanon	89,74	-218,60	87,12	123,77

ANLEIHEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 02.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Renten-Indizes

	Kurs	OAS	Rendite	Duration	Return YTD (%)	YTD Tief	YTD Hoch
Global							
Global Aggregate	451,3634	50,00	3,853	6,90	1,22	3,338	3,932
Treasuries	195,0022	13,00	3,167	7,63	0,42	2,712	3,241
Credit	251,6866	126,00	5,134	6,30	3,04	4,416	5,171
USA							
U.S. Universal	560,7988	87,00	5,219	6,28	2,03	4,551	5,345
U.S. Aggregate	2.085,33	51,00	4,842	6,51	1,79	4,177	4,962
U.S. Gov/Credit	2.417,09	48,00	4,83	6,62	1,86	4,142	4,954
U.S. Treasury	2.217,54	1,00	4,392	6,32	1,33	3,614	4,531
Government-Related	351,9187	50,00	4,934	5,42	2,21	4,218	5,087
Corporate	3.047,55	127,00	5,536	7,37	2,67	4,828	5,626
U.S. MBS	2.060,86	53,00	4,806	6,39	1,64	4,142	4,942
Europe/Asia							
Pan-Euro Aggregate	207,018	76,00	3,769	6,88	2,01	3,059	3,817
Euro-Aggregate	226,5483	85,00	3,524	6,67	2,25	2,913	3,701
Asian-Pacific Aggregate	174,9025	7,00	1,829	7,79	5,61	1,747	1,974
Hochverzinslich							
Global High Yield	1.399,776	498,00	9,263	4,29	4,88	8,291	9,639
U.S. Corporate High Yield	2.295,69	400,00	8,592	4,09	5,02	7,733	9,039
Pan-European High Yield	407,7931	456,00	8,294	3,26	4,79	7,156	8,565
Sonstige							
EM USD Aggregate	1.106,507	326,00	7,55	6,41	3,07	6,87	7,676
Global Inflation-Linked	324,2438	-	-	-	2,15	-	-
Municipal Bond	1.275,542	-	3,517	5,99	2,67	3,044	3,71

ROHSTOFFE

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 02.07.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Futures

	Ertrag YTD (%)	Ertrag 12M (%)	Volatilität	Max Draw	Risikobereinigter Ertrag
Orangensaft	29,21	45,34	42,11	-16,63	1,08
Kakao	25,24	39,15	24,51	-8,25	1,60
LME NASAAC	18,11	-7,17	20,37	-19,72	-0,35
Lebendrind	15,05	26,37	12,28	-8,44	2,15
Zucker	12,09	16,80	26,58	-18,23	0,63
Mag. Schweine	7,03	-15,78	40,00	-41,50	-0,39
LME Zinn	5,34	-4,21	38,59	-34,28	-0,11
RBOB Benzin	5,10	-30,66	46,90	-44,44	-0,65
Gold	3,68	2,57	15,10	-10,16	0,17
Sojabohnen	0,59	-10,67	27,74	-24,16	-0,38
Sojaöl	-0,02	-10,68	37,59	-40,13	-0,28
Rohreis	-1,84	5,61	21,32	-12,73	0,26
Baumwolle	-2,49	-23,42	38,29	-41,10	-0,61
Kupfer	-3,65	-3,23	26,22	-16,73	-0,12
LME Kupfer	-3,77	-4,54	23,58	-15,75	-0,19
Kaffee	-5,56	-33,78	37,32	-40,88	-0,91
Silber	-6,88	8,06	31,06	-17,92	0,26
Bauholz	-9,42	-50,04	60,38	-50,29	-0,83
LME Primäraluminium	-10,69	-15,54	27,40	-19,31	-0,57
LME Aluminiumlegierung	-10,94	-1,30	23,94	-24,74	-0,05
Raps	-12,67	-23,63	25,63	-30,63	-0,92
LME Blei	-13,10	3,27	27,26	-21,12	0,12
WTI Rohöl	-13,63	-35,83	40,74	-38,45	-0,88
Sojamehl	-14,02	-14,29	36,67	-25,09	-0,39
Brentrohöl	-14,44	-37,32	38,54	-37,43	-0,97
Platin	-17,33	-3,27	31,13	-20,53	-0,10
Mais	-19,80	-28,37	29,65	-29,02	-0,96
Weizen	-21,16	-29,63	37,01	-36,99	-0,80
LME Zink	-22,92	-29,08	32,94	-40,80	-0,88
ICE Gasöl	-24,43	-41,25	47,28	-50,31	-0,87
NY Hafen ULSD	-28,54	-39,66	47,40	-50,94	-0,84
LME Nickel	-32,44	-12,69	47,79	-36,32	-0,27
Palladium	-33,30	-38,72	47,52	-47,56	-0,81
Erdgas	-38,64	-50,44	86,83	-79,43	-0,58

YTD Top

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Sri-Lanka-Rupie	17,16
Kolumbianischer Peso	14,14
Mexikanischer Peso	11,74
Irakischer Dinar	9,37
Brasilianischer Real	8,28
Albanischer Lek	7,72
Ungarischer Forint	7,24
Costa-Rica-Colon	6,57
Polnischer Zloty	5,64
Haiti Gourde	4,67
Uruguayischer Peso	4,44
Chilenischer Peso	4,11
Marokko Dirham	3,53
Britisches Pfund	3,17
Gibraltar-Pfund	3,17
Falkland-Pfund	3,17
St. Helena-Pfund	3,17
Peruanischer Sol	3,03

YTD Flop

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Libanesisches Pfund	-90,12
Nigerianischer Naira	-40,24
Angolanischer Kwanza	-39,98
Argentinischer Peso	-32,30
Türkische Lira	-29,42
Burundi-Franc	-28,59
Pakistanische Rupie	-22,84
Ägyptisches Pfund	-21,51
Russischer Rubel	-18,49
Surinam-Dollar	-17,95
Liberianischer Dollar	-15,37
Kenia-Schilling	-13,84
Kongo CFA-Franc	-13,05
Cedi	-12,87
Südafrikanischer Rand	-11,30
Lesothischer Loti	-11,30
Namibia-Dollar	-11,30
Eswatini Lilangeni	-11,30

12 Monate Top

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Costa-Rica-Colon	21,12
Mexikanischer Peso	12,68
Sri-Lanka-Rupie	12,37
Albanischer Lek	12,05
Chilenischer Peso	9,97
Georgischer Lari	7,69
Irakischer Dinar	7,10
Ungarischer Forint	6,43
Polnischer Zloty	6,05
Brasilianischer Real	5,56
Tschechische Krone	4,15
Algerischer Dinar	3,71
Schweizer Franken	2,33
Uruguayischer Peso	1,92
Peruanischer Sol	1,44
Armenischer Dram	0,82
Moldawischer Lei	0,68
Mazedonischer Denar	0,28

12 Monate Flop

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Libanesisches Pfund	-90,40
Argentinischer Peso	-53,13
Angolanischer Kwanza	-50,55
Nigerianischer Naira	-46,55
Surinam-Dollar	-43,79
Ägyptisches Pfund	-41,54
Russischer Rubel	-41,45
Palladium	-39,00
Türkische Lira	-38,32
Sierra Leone Leone	-32,67
Cedi	-32,52
Burundi-Franc	-30,51
Pakistanische Rupie	-29,00
Ukrainischer Hrywnja	-23,49
Laotischer Kip	-23,19
Haiti Gourde	-20,13
Kenia-Schilling	-19,40
Liberianischer Dollar	-17,89

STRATEGIE



MARIAN HENN
INVESTMENT MANAGEMENT / PARTNER, ALLINGTON INVESTORS AG IN BAD HOMBURG V.D.H.

Zinsanstieg und Inflation – Chancen für Investoren

Seit letztem Jahr erleben wir die Renaissance des Zinses. Sie knüpft an ein Jahrzehnt der Null- und Negativzinsen an, die dem Kapitalmarkt von der EZB verordnet wurden, um die seinerzeit chronisch niedrige Inflation dem Ziel von nahe zwei Prozent näherzubringen und die Konjunktur zu stimulieren. Dass dieses Inflationsziel mit Spitzenwerten von 8,8 Prozent Ende 2022 ungewollt deutlich übertroffen wurde, provozierte einen der dynamischsten Zinsanstiege der Geschichte: Vom Juli 2022 bis Juni 2023 – in weniger als einem Jahr – wurde der Leitzins von minus 0,5 auf 3,5 Prozent angehoben. Dieser historisch zügige Zinsanstieg führte in 2022 zu einem weiteren historischen Ereignis: Dem schlechtesten Jahr für ein Aktien- und Anleihen-Portfolio seit 100 Jahren.

Anders als noch vor einem Jahr bietet jede Assetklasse (mit der Ausnahme von Immobilien) sehr interessante Anlagemöglichkeiten.

Wo befinden wir uns Mitte 2023, einem halben Jahr nach dem Kapitalmarktjahr, das viele gerne vergessen würden? Ich sage: An einem besonders spannenden Punkt für Investoren. Warum?

Das lässt sich im Wesentlichen auf zwei Aspekte zurückführen:

1. Anders als noch vor einem Jahr bietet jede Assetklasse (mit der Ausnahme von Immobilien) sehr interessante Anlagemöglichkeiten. Der rapide Zinsanstieg hat zu einer Neubewertung aller Instrumente am Kapitalmarkt geführt. In Kombination mit der überraschend angezogenen Inflation und geopolitischen Belastungen sind die Preisfindungen am Markt komplex und die Risikoaufschläge groß. In 2022 haben Aktien und Anleihen besonders gelitten, weshalb sich in beiden Anlageklassen aktuell noch immer qualitativ hochwertige Investments mit einem nennenswerten Abschlag und hohem Renditepotenzial erwerben lassen. Small Caps beispielsweise sind historisch günstig bepreist und bieten sich dynamischen Langfrist-anlegern an. Ausgewählte und aktiv gemanagte Portfolios von Hochzinsanleihen können zwischen 13 Prozent (Europa) und 18 Prozent (Emerging Markets) Endfälligkeitsrendite liefern. Ähnliches zeigt sich im Bereich von Liquid Alternatives: Im Bereich der Übernahme-Arbitrage (Merger Arbitrage) sprechen einzelne Manager von aktuellen Renditeniveaus zwischen zwölf und 18 Prozent. Auf

bis zu 15 Prozent schätzen Manager das mittelfristige Renditepotenzial für Wandelanleihen-Arbitrage (Convertible Arbitrage). Wer die Expertise für derlei Investments besitzt, erfreut sich an diesen Ausnahme-Renditen und schlägt jetzt zu.

2. Investoren steht heute ein so breites Instrumentarium zur Verfügung wie selten zuvor. Wie kam es dazu? Während der Nullzinsphase haben sich viele Anleger in Verzicht auf Anleihen geübt und gingen stattdessen einen von zwei Wegen: a) Sie bewegten sich in risikoreichere Zinsanlagen wie zum Beispiel High Yield, Direct Loans, Mezzanine, etc. oder b) sie nutzten als konservativere Ergänzung liquide Alternativstrategien, das heißt Hedgefondsstrategien. Beide Segmente erlebten überdurchschnittliches Wachstum und geneigte Investoren bauten Expertise in diesen Segmenten auf, die sie zuvor nicht hatten. Auch das Angebot an Aktienstrategien nahm während der Nullzinsphase zu, da für die meisten Investoren kein Weg an einer hohen Aktien-Allokation vorbeiführte. Nachdem mit der Rückkehr des Zinses im vergangenen Jahr auch klassische Anleihen wieder ihre Berechtigung im Portfolio haben, kann man sich heute aus der Gesamtheit all der genannten Instrumente und Anlageklassen ein höchst individuelles Portfolio mit einem performanten Risiko-Rendite-Profil zusammenstellen. Insbesondere der Variantenreichtum der Liquid Alternatives kann ein Portfolio aus Aktien und Anleihen in seinen Charakteristika deutlich aufwerten. Institutionelle Investoren und hochvermögende Privatpersonen können zudem noch auf den Bereich der illiquiden Alternativen (Private Debt, Private Equity, Infrastructure, etc.) zugreifen, um ein Portfolio darüber hinaus zu diversifizieren und widerstandsfähiger zu gestalten.

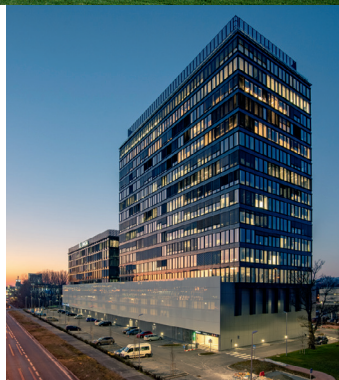
Meines Erachtens befinden wir uns deshalb an einem besonders attraktiven Zeitpunkt für Investoren. Zwar erfordert es Expertise und Zeit, all die Instrumente und Anlagen zu überblicken und im Portfoliokontext zu beurteilen. Aber eines ist gewiss: Es lohnt sich. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.



Foto: Pixabay



Gute Lage und Qualität: Da wiederholen wir uns gern.



IMMER WIEDER STARK

Jetzt mehr erfahren unter www.simmoag.at

Anzeige

TECHNOLOGIE



MICHAEL REUSS
GESCHÄFTSFÜHRER BEI HUBER, REUSS & KOLLEGEN

Künstliche Intelligenz: Echte Probleme und große Veränderungen

Wie fängt man einen Artikel an, in dem der Hype um Künstliche Intelligenz (KI) näher beleuchtet werden soll? Nun, da das KI-Modell ChatGPT-3 explizit dafür entwickelt wurde, Anfragen aller Art möglichst schnell und präzise zu beantworten, ist es wohl am anschaulichsten, das System direkt zu befragen. Folgende Aufgabe wurde dem viel zitierten Tool deshalb gestellt: „Erkläre mir, was ChatGPT-3 ist und nenne mir drei konkrete Anwendungsbeispiele.“ Die Antwort folgte binnen weniger Sekunden:

Seit das KI-Modell ChatGPT-3 veröffentlicht wurde, überschlagen sich die Berichte über Künstliche Intelligenz. Doch was hat es mit dem Hype auf sich?

1. Chatbots und virtuelle Assistenten: ChatGPT-3 kann verwendet werden, um Chatbots und virtuelle Assistenten zu entwickeln, die auf natürliche Weise menschenähnliche Konversationen führen können. Unternehmen können Chatbots einsetzen, um Kundenanfragen schnell und effizient zu beantworten, ohne dass menschliche Mitarbeiter dafür benötigt werden.

2. Automatisierte Textgenerierung: ChatGPT-3 kann verwendet werden, um automatisch qualitativ hochwertige Texte zu generieren, wie zum Beispiel Produktbeschreibungen, Nachrichtenartikel oder Zusammenfassungen von Texten. Dies kann nützlich sein, um zeitaufwändige Schreibarbeiten zu automatisieren oder um Inhalte für soziale Medien oder Websites schnell zu erstellen.

3. Sprachübersetzung: ChatGPT-3 kann verwendet werden, um automatisch Texte in verschiedene Sprachen zu übersetzen. Unternehmen können diese Technologie nutzen, um ihre Produkte und Dienstleistungen in verschiedenen Ländern zu vermarkten und Kunden auf der ganzen Welt zu erreichen. Auch für Reisende, die in ein fremdes

ChatGPT-3 (Generative Pre-trained Transformer 3) ist das bisher größte und leistungsstärkste KI-Modell für Textgenerierung und kann aufgrund seines großen Trainingsdatensatzes von Texten in vielen verschiedenen Themenbereichen eine breite Palette von Themen abdecken. Hier sind drei konkrete Anwendungsbereiche für ChatGPT-3:



Foto: 89Stocker Canva.com

Land reisen, kann die Übersetzungsfunktion von ChatGPT-3 nützlich sein, um sich zu verständigen.

Abgesehen von der etwas nüchternen Sprache hätte man es kaum besser formulieren können. Das Beispiel zeigt daher gut, warum das Thema seit Ende 2022, als ChatGPT-3 veröffentlicht wurde und seitdem für jedermann nutzbar ist, die Schlagzeilen beherrscht. Erstmals kann nun auch eine breite Öffentlichkeit erahnen zu was Künstliche Intelligenz in der Lage ist. Um genau zu sein: Generative Künstliche Intelligenz. Sie unterscheidet sich zu klassischen KI-Systemen vor allem durch drei Merkmale:

- Generative KI kann sehr allgemein angewendet werden und nicht nur in sehr speziellen Gebieten.
- Sie ist fähig, neuartige Ergebnisse zu erzeugen, anstatt vorhandene Informationen lediglich zu beschreiben oder zu interpretieren.
- Und sie kann neben Sprache nun auch Bilder, Töne und Video verstehen und darauf reagieren.

Bei der generativen KI geht es also darum, Texte, Bilder oder Computercodes neu zu generieren. Dies war zuvor nicht möglich. ChatGPT und Co geben in windeseile Antworten auf alle erdenklichen Fragen, können Gedichte schreiben, noch nie dagewesen Bilder erzeugen oder von alleine Webseiten erstellen. Je konkreter die menschlichen Vorgaben sind, desto präziser arbeiten die Systeme in der Regel. Die Fortschritte sind enorm. So ist die im März vorgestellte Nachfolgeversion ChatGPT-4, die nur sechs Monate länger trainiert wurde als die 3er Version, deutlich leistungsstärker und produziert mit 40 Prozent höherer Wahrscheinlichkeit korrekte Antworten als ChatGPT-3.

Noch macht KI zu viele Fehler. Dies ist insofern ein großer Fortschritt, da die Fehleranfälligkeit von Künstlicher Intelligenz (bislang) das größte Problem darstellt. KI-Systeme basieren auf riesigen Datenmengen (Texte, Bilder oder Software-Codes), mit welchen sie intensiv trainiert werden. Antworten zu ganz aktuellen Fragen oder Ereignissen sind daher nicht möglich. Die Datensätze, mit welchen ChatGPT-3 „gefüttert“ wurde, enden im Jahr 2021. Alles was danach passierte, kennt das System nicht. Zudem besteht das Problem, dass KI-Modelle häufig scheinbar richtige Antworten liefern, diese aber grundfalsch sind. So

TECHNOLOGIE

nannte ChatGPT-3 auf unsere Frage nach den besten globalen Aktienfonds der vergangenen fünf Jahre zwar fünf Fonds, die es auch tatsächlich gibt. Doch jegliche dazu genannte ISIN war falsch. Und auch die Performance der genannten Fonds überzeugte auf den ersten Blick nicht wirklich. Das KI-System gab also eine sehr seriös klingende Information, die letztlich völlig wertlos war. KI-Modelle wie ChatGPT reihen aufgrund von Wahrscheinlichkeitsberechnungen ein Wort an das andere mit dem Ziel, am Ende eine wahre Aussage zu tätigen – was verblüffend häufig auch gelingt. Den Wahrheitsgehalt der eigenen Aussage überprüfen kann das System allerdings nicht. Dazu sind und werden weiterhin Menschen benötigt.

In der Wissenschaft wird zwischen dem „schnellen“ und dem „langsamen“ Denken unterschieden. Das schnelle Denken ist intuitiv, häufig subjektiv und fällt uns leicht. Dafür ist es aber relativ fehleranfällig. Im Gegensatz dazu ist das langsame Denken sehr rational, wohlüberlegt und wenig fehleranfällig. Experten erwarten, dass KI-Systeme zunächst überall dort erfolgreich sein werden, wo schnelles Denken gefragt ist und Fehler eher verziehen werden – beispielsweise beim Erstellen von Werbetexten oder Transkribieren von Videokonferenzen. Nach und nach dürfte sich KI aber auch in die Bereiche des „langsamen Denkens“ vorarbeiten.

Ein weiteres Thema, das vielen Kopfzerbrechen bereitet: ChatGPT und Co erleichtern es Spinnern, Propagandisten oder religiösen Fanatikern, die Welt mit „Fake News“ zu überschwemmen. Gefälschte Fotos, fingierte Berichte über nicht geschehene Ereignisse oder hasserfüllte Propaganda lassen sich durch generative KI noch schneller und wahrhaftiger aussehend produzieren – und könnten damit der Spaltung von Gesellschaften weiter Vorschub leisten. Generative KI-Modelle stellen somit auch eine große gesellschaftliche Herausforderung dar. Um dem zu begegnen wird (zumindest in westlichen Demokratien) überlegt, ob und wie KI-generierte Fotos und Texte gekennzeichnet werden sollten bzw. könnten. Ein Weg wäre das Hinterlegen von einer Art Wasserzeichen.

KI sorgt für höhere Produktivität. Die Probleme, die Künstliche Intelligenz hervorruft, sind also vielfältig. Und dennoch ist absehbar: KI-basierte Anwendungen werden tief in unser Leben eingreifen und haben das Potenzial, große Teile des Arbeitslebens zu verändern. Laut Goldman Sachs sind zwei Drittel der derzeitigen Arbeitsplätze in den USA und Europa zu einem gewissen Grad an KI-Automatisierung gebunden. Der Investmentbank zufolge könnten 18 Prozent der globalen Arbeit durch KI automatisiert werden. Da bestimmte Prozesse durch die Anwendung von Artificial Intelligence, wie KI im Englischen heißt, vereinfacht und beschleunigt werden, erwartet Goldman Sachs – sofern die generative KI ihr Versprechen hält – einen erheblichen Produktivitätsschub für die globale Wirtschaft.



Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt das World Economic Forum (WEF), das jedes Jahr in Davos ein Treffen globaler Führungskräfte veranstaltet. Bei einer Umfrage unter 800 Topmanagern kam heraus, dass die Arbeitgeber bis 2027 voraussichtlich 69 Millionen neue Arbeitsplätze schaffen, aber auch 83 Millionen Stellen abbauen werden. Demnach werden künftig deutlich mehr Datenanalysten, Wissenschaftlern, Spezialisten für maschinelles Lernen und Cybersicherheitsexperten benötigt. Jobs in der Verwaltung oder Buchhaltung werden dagegen wegfallen. Oder die Tätigkeiten verändern sich. In manchen Berufen, wo KI-Systeme künftig intensiv eingesetzt werden, werden die Angestellten stärker damit beschäftigt sein, Wahrheitsgehalt und Korrektheit zu überprüfen.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen beobachtet Huber, Reuss & Kollegen diese Entwicklungen sehr genau. Zum einen unter dem Gesichtspunkt potenzieller Investitionsmöglichkeiten, zum anderen aus eigenem Interesse. Schließlich wird Künstliche Intelligenz vor der Vermögensverwaltungsbranche nicht Halt machen. KI-basierte Anwendungen werden künftig nicht nur eingesetzt, um menschliches Fachwissen bei Routineaufgaben zu ergänzen, sondern auch, um strategische Geschäftsprozesse zu optimieren. Dies kann im Bereich der Vermögensverwaltung beispielsweise das Portfolio-Management betreffen. Hier könnte KI dazu beitragen, die riesigen, kontinuierlich neu anfallenden Datenmengen sofort zu verarbeiten und Portfoliomanagern aussagekräftige Erkenntnisse zu liefern. Auch in steuerlichen Angelegenheiten, der individuellen Beratung von Mandanten oder im gesamten Kundenmanagement können KI-Systeme helfen, Abläufe noch besser und schneller zu gestalten. Es wird zwar noch Jahre dauern, bis einzelne, auf Künstlicher Intelligenz beruhende Angebote in der Vermögensverwaltung eingesetzt werden und eine relevante Rolle spielen. Umso wichtiger ist es aber, schon jetzt die Entwicklung genau zu beobachten, um später die richtigen Entscheidungen treffen zu können. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

STRATEGIE



DYRK VIETEN, SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER UNABHÄNGIGEN VERMÖGENSVERWALTUNG FICON VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH (DÜSSELDORF)

Verwerfungen für die mittel- bis langfristige Strategie nutzen

Es ist ein ewiges Auf und Ab an den weltweiten Kapitalmärkten: Inflation, Krieg, Schuldenstreit in den USA, Bankenkrise. Die Indizes legen zum Teil in rasanter Geschwindigkeit zu, um dann noch schneller noch mehr zu verlieren. Das Risiko schmerzhafter Korrekturen ist also dauerhaft gegeben, was die Geldanlage für viele Anleger kompliziert und schlecht verdaulich macht. Daher stellt sich eine wesentliche Frage: Sollten Anleger angesichts solcher Schwarzer Schwan-Ereignisse ihre Investments überdenken oder sollen zumindest Menschen,

Die Dividende sollte immer nur aus dem Cashflow gezahlt werden.

die bei der Geldanlage mittel- und langfristig orientiert sind, solche Turbulenzen schlicht ignorieren?

Die Antwort lautet: Wer kurzfristig auf Schwankungsgewinne setzt, kann auch außerhalb Schwarzer Schwan-Events bei Turbulenzen überdurchschnittliche Verluste erleiden. Menschen, die bei der Geldanlage mittel- und langfristig orientiert sind, können hingegen auf Schwankungen gelassen reagieren. In der Regel erleiden Anleger, die ihre Aktien länger als fünf Jahre halten, keine Verluste, weil die Märkte aus allen Negativphasen der Vergangenheit gestärkt hervorgegangen sind. So zeigt beispielsweise das MSCI World-Rendite-Dreieck für die monatliche Geldanlage des Deutschen Aktieninstituts: Wer monatlich einen festen Betrag in Aktien des MSCI World gespart hat, konnte bei einer Spardauer von 20 Jahren eine durchschnittliche Rendite von über neun Prozent im Jahr auf das angelegte Geld erwirtschaften.

Anleger können sogar Verwerfungen für die mittel- bis langfristige Strategie nutzen. Die zum Teil hohen Bewertungsabschläge vor allem bei Value-Aktien laden dazu ein, interessante Werte günstig zu erwerben, um später vom Rebound zu profitieren. Beispielsweise haben viele Banken, bei denen eine positive Entwicklung zu erwarten ist, zuletzt an Wert verloren. Dieses antizyklische Verhalten braucht Mut, weil sich Anleger gegen den Trend richten. Das ist aber eben der Kern des Value Investing.

Damit hängt auch die Ausrichtung auf eine Dividendenstrategie zusammen. Diese kann ein nützliches Instrument für Anleger sein, die ein betont risikoadjustiertes Konzept suchen und kontinuierliche Ausschüttungen erwarten beziehungsweise benötigen.

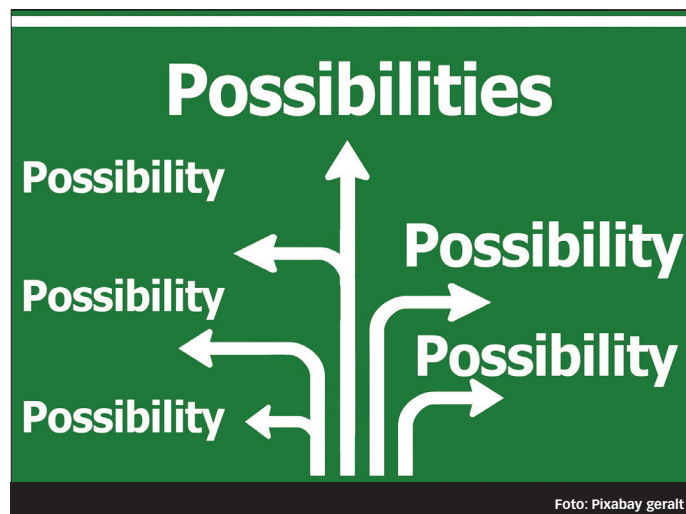


Foto: Pixabay gerald

Eine interessante Spezialität der Dividend-Compounder-Effekt. Dividend Compounder sind Unternehmen, die ihre Dividende über Jahre hinweg konsequent erhöht haben. Dazu gehören beispielsweise der französische Pharmakonzern Sanofi, Novartis aus der Schweiz, die Zurich Insurance Group oder auch dem Pharmaunternehmen Johnson & Johnson.

Die Dividenden-Steigerung bei Sanofi beispielsweise über die vergangenen 15 Jahre liegt bei 6,65 Prozent, bei Johnson & Johnson bei 13,59 Prozent. Die persönliche Dividendenrendite eines Anlegers bei Johnson & Johnson, der 2011 eingestiegen ist, liegt bei 8,33 Prozent. Auch die Lebensmittelunternehmen McDonald's und Coca-Cola haben seit 47 beziehungsweise 61 Jahren kontinuierlich ohne Senkung Dividenden gezahlt. Bei Coca-Cola liegt die persönliche Dividendenrendite seit 2011 bei 6,20 Prozent, bei McDonald's bei 6,92 Prozent.

Der Dividend-Compounder-Effekt lohnt sich insofern, als dass sich das Vermögen durch den Compounding-Effekt immer stärker aufbaut und sich das Wachstum damit über die Jahre und Jahrzehnte hinweg immer weiter erhöht, wenn Anleger geduldig investiert bleiben. Dividend Compounder sind Unternehmen, die ihre Dividende über Jahre hinweg konsequent erhöht haben.

Wichtig ist, sich die Hintergründe der Dividendenzahlungen genau anzuschauen. Üblicherweise haben dividendenstarke Unternehmen ein voll funktionsfähiges Geschäftsmodell und verfügen über eine hohe fundamentale Stärke.

Manchmal werden Dividenden aber auch als Signal für die Börse ausgeschüttet, obwohl das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr aus betriebswirtschaftlicher Sicht keinen Gewinn erzielt hat. Das ist weniger günstig, weil es die Substanz beschädigen kann. Die Dividende sollte immer nur aus dem Cashflow gezahlt werden. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.



Passen Sie Ihre
Bürogröße monatlich an.



Ihr schnellster Weg zur individuellen Bürolösung:
myhive-offices.com

myhive am Wienerberg | myhive Ungargasse



Anzeige

BRANCHE



CLAUS WALTER, VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG DER INHABERGEFÜHRTEN FREIBURGER VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH

Kommt der neue „Volks“wagen aus China?

Das Autoland Deutschland steht mal wieder vor einer Zeitenwende. Denn mit dem sich abzeichnenden Erfolg der elektrisch angetriebenen Fahrzeuge scheinen auch die Karten beim Rennen um die globale Marktführerschaft neu gemischt zu werden. Große Entwicklungen beginnen nicht selten klein. Als sich der erste Volkswagen in Deutschland abzeichnete, spottete die New York Times 1938, dass bald abertausende „kleine Käfer“ die deutschen Autobahnen zupflastern würden. Als nach dem zweiten Weltkrieg dann wirklich nennenswerte Stückzahlen dieser Käfer, die erst einige Jahre später den heute bekannten Namen erhielten, vom Band liefen, waren sie

nicht nur hierzulande beliebt. Rasant entwickelte sich der Volkswagen zum weltweit meistverkauften Fahrzeug seiner Zeit und hier wurde der Grundstein vom deutschen Autoland gelegt. Aber gerade wird man das Gefühl nicht los, dass wir Zeuge einer ähnlichen Entwicklung werden, die allerdings ganz woanders stattfindet: in China.

Der Mythos der Autonation beruht nicht zuletzt auf dem weltweiten Erfolg des billigen und soliden VW-Käfers. Bei elektrischen Fahrzeugen könnte sich diese Erfolgsgeschichte wiederholen, aber dieses Mal spielt sie eventuell in Fernost.

Chinesische eModellflut. Hier schießen gerade neue Elektromodelle quasi aus dem Boden: Marken wie HiPhi, Zeekr

oder Arcfox sind neben dutzenden anderen dort auf Automessen zu bewundern. Und auch der weltweit wohl wachstumsstärkste Autokonzern im Elektromobilbereich kommt aus dem Reich der Mitte - BYD. Warum sollten Sie sich gerade diesen Namen merken? Lange Zeit galten die amerikanischen Tesla-Modelle als „die“ Elektroautos und der Elon Musk-Konzern verkaufte rund doppelt so viel reine eMobile wie der global größte Fahrzeugbauer Volkswagen. Die Wolfsburger schienen aber auf dem Weg, mit günstigeren eModellen zwar nicht die Technologieführerschaft, aber zumindest große Anteile dieses Zukunftsmarktes als Nummer zwei für sich erobern zu können. Im letzten Jahr wandelte sich jedoch dieses Bild: BYD schaffte es, seine Zahl verkaufter eFahrzeuge um 180 Prozent zu steigern und kratzt an der Millionengrenze. Zum Vergleich, Tesla liegt noch

immer an der Spitze mit rund 1,3 Millionen eAbsatz, konnte aber nur um 40 Prozent zulegen. VW schaffte es, die Marke von einer halben Million abgesetzter eAutos zu überspringen, aber liegt jetzt schon deutlich auf dem dritten Platz und wächst langsamer als die Konkurrenz. Dabei haben die Chinesen noch ein paar Asse im Ärmel.

Billige Power. Denn BYD ist nicht nur im Autogeschäft eine ernst zu nehmende Größe, auch im Akku-Markt spielen die Chinesen ganz vorne mit. Besonders spannend, sie forschen an einem Natrium-Ionen-Akku, der ohne problematische Rohstoffe wie Lithium oder Kobalt auskommen soll und eMobilität erheblich billiger machen würde. Was das bedeuten könnte, lässt die Ankündigung des BYD-Modells „Seagull“ erahnen, in dem die neue Technologie eventuell schon zum Einsatz kommen könnte und das noch in diesem Jahr in China eingeführt werden soll: Das Einstiegsfahrzeug mit einer 300 Kilometer Reichweite soll umgerechnet unter 9000 Euro kosten. Zum Vergleich, dass erst für 2025 geplante vollelektrische VW-Kleinwagenmodell ID2 soll es für knapp 25.000 Euro geben.

Langfristiger Vermögenserfolg. So mancher wird jetzt sagen, mit der Qualität deutscher Fahrzeuge können die Chinesen nie mithalten. Das ist aber überhaupt nicht so eindeutig, wie viele denken. Das kann jeder ausprobieren, wenn er sich bei einem der großen Fahrzeugvermieter ein eAuto ausleiht. Chinesische Fahrzeuge sind in den Flotten keine Seltenheit und sind schon heute technologisch näher am Marktführer Tesla als so manches deutsches Modell. Wenn es BYD und Co gelingt, ihre preiswerten Modelle Jahre vor der deutschen Konkurrenz auf den globalen Markt zu bringen, könnte selbst im deutschen Autoland der neue „Volks“wagen nicht mehr aus Wolfsburg, sondern – so leid uns das auch für die heimischen Fahrzeugbauer tut – aus Fernost kommen. Sie werden sich jetzt fragen, warum interessiert es einen Vermögensverwalter, welcher Fahrzeughersteller sich bei der eMobilität durchsetzt? Wir verteilen für unsere Kunden Kapital immer auf eine Vielzahl von Branchen zur Risikostreuung. In diesen einzelnen Segmenten suchen wir dann die aussichtsreichsten Kandidaten aus, um zu investieren. Dabei spekulieren wir nicht auf kurzfristige Kursentwicklungen, sondern suchen nach langfristig erfolgsversprechenden Geschäftsmodellen. Gleichzeitig behalten wir aktuelle Entwicklungen Blick, die die Vorzeichen in Märkten ändern können und reagieren möglichst frühzeitig, in dem wir ganze Bereiche oder einzelne Aktien geringer oder stärker gewichten oder ganz gegen attraktivere Kandidaten austauschen. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung an erfolgreichen Unternehmen letztlich der beste Schutz für den Erhalt der Vermögen unserer Kunden ist, insbesondere auch unter dem Aspekt Inflation. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

wiener
boerse
■

MANAGEMENT
FORUM 

Börse- und Wertpapier- wissen für Einsteiger

Weiterbildung mit Erholungsfaktor

Das 5-tägige Seminar ist ideal für Einsteigerinnen und Einsteiger und bietet kompaktes Finanz- und Börsenwissen in entspannter Atmosphäre am Hubertussee bei Mariazell. Komplettpaket inkl. Übernachtung und Verpflegung, Unterlagen und Parkmöglichkeit. Machen Sie sich „börsesfit“ und erfahren Sie, wie Sie Ihr Geld in Wertpapieren erfolgreich veranlagen.

Jetzt informieren unter
[wienerboerse.at/sommerakademie](https://www.wienerboerse.at/sommerakademie)



Anzeige

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL

boerse-express.com

ROUNDTABLE VILLA WALSTER 22. & 23.06.2023



Foto: Bex Media / Curt Themessl

v.l.n.r.: Selmon Binakaj, Manfred Kainz, Ramin Monajemi, Ralph Chammas, Robert Gillinger, Harald Schatz, Rose-Marie Kleemayr, Alexandra Tiefengraber, Herbert Pregartner, Gerald Siegmund, Gerald Kraushofer, Peter Feigl, Alexander Putz, Peter Feigl & Viola Ramani

Finanzforum unter freiem Himmel

Es schlug 13 im schönen Mariazellerland. Denn der Börse Express hatte ein handverlesenes Dutzend von erfahrenen Finanzberatern in die Villa Walster am Hubertussees geladen: bereits zum 13ten Mal. Neben Networking stand bei einer abendlichen Roundtable Diskussion am 22. Juni das Thema aktives, konzentriertes Aktieninvestment im Mittelpunkt.

boerse-express.com

VILLA WALSTER EVENT

Fondita Fund Management Company Ltd.

Voll auf Aktien(fonds) konzentriert

Manfred Kainz

redaktion@boerse-express.com

Gastvortragender war Ralph Chammas (Bild): Gründer, Inhaber und Geschäftsführer von RIC Consulting Unternehmensberatung im Assetmanagement, sowie Co-Gründer der SP Capital Management GmbH für Portfoliomanagement und Advisory für Vermögensverwaltung. Insgesamt kann der gebürtige Libanese Chammas auf einen Track Record von mehr als 25 Jahren in der Assetmanagement-Branche verweisen.

Bei dem Finanzberater Roundtable sprach er als Repräsentant von Fondita in Österreich. Fondita ist eine bankenunabhängige, eigentümergeführte Fondsgesellschaft mit Sitz in Helsinki (Finnland). Deren Spezialität (USP) ist das aktive Verwalten von ausschließlich Aktienfonds. Die Anlagephilosophie ruht dabei auf vier Säulen: Eben aktives Fondsmanagement, mit Stock Picking, langfristigem Besitzdenken, in „konzentrierten“ Portfolios. Konzentriert wird auf „qualitativ hochwertige Wachstumsunternehmen“. Und da brachte Chammas gleich das aktuelle Nummer-eins-Thema (nicht nur) in der Finanzbranche aufs Tapet: Nachhaltigkeit. Denn Fondita fokussiert auf Aktienunternehmen, die „verantwortungsvoll wirtschaften“. Und daher eine starke Marktposition mit weiter vielversprechenden Perspektiven haben; dadurch eine stabile Rentabilität, solide Bilanzen plus attraktive Bewertungen vorweisen. Nachhaltigkeit müssen sie sozusagen „in der DNA“ haben. „Das nordische Denken beinhaltet E & S (Environment & Social) schon lange“, weiß Chammas. Die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UN verfolgt man schon seit 2010. Und das vierköpfige Portfoliomanagement-Team von Fondita ist an der Fondsgesellschaft beteiligt. Verwaltet werden acht Aktienportfolios mit mehrheitlich Growth-Titeln. Durch diese Fokussierung können aus dem großen Anlageuniversum schon zu Auswahlbeginn Nicht-ESG-berücksichtigende Unternehmen (also mit „Schweinereien“ wie Kinderarbeit) ausgeschlossen werden. Danach auch im „qualitativen Prozess“, wo es um (Gewinn) Wachstum und Wert der Unternehmen geht. Viermal pro Jahr wird mit dem Firmenmanagement gesprochen. Ein Jahr bleibt der jeweilige Titel „unter Beobachtung“; erst dann (wenn er zur Fondita-Kernphilosophie passt) kommt er „hinein“. Dabei geht es um „langfristiges Behalten, nicht um rein und raus“.

Fondita hat laut Chammas drei „Megatrends“ identifiziert, die



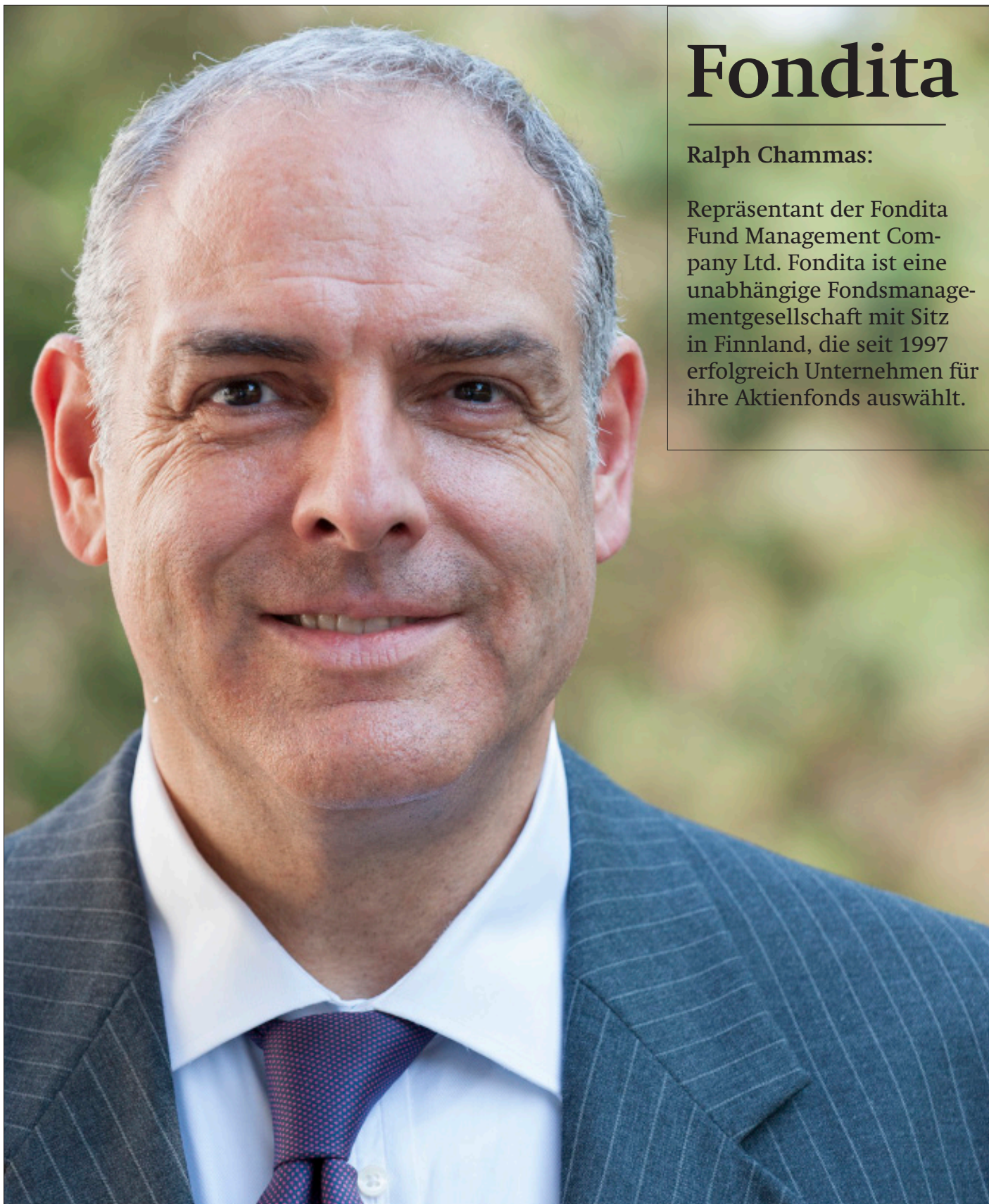
qualitätsorientierte Wertschöpfung erwarten lassen, eine nachhaltige Entwicklung unterstützen und positive Auswirkungen darauf haben: Gesundheit, umweltverträgliche & ökologisch „intelligente“ Lösungen, sowie Digitalisierung & neue Technologien. Schon allein die Subthemen zu Health und Wohlbefinden sind jene, welche die größte und wachsende Bevölkerungsgruppe, die Älteren, brauchen wird - siehe zwei Stichworte: Medizintechnik und Pharma. Und die Tendenzen der Digitalisierung sind ebenfalls in aller Munde.

Chammas verwies auf das Beispiel des Fondita Global Megatrends (ISIN FI0008802897): ein „konzentrierter High Conviction Fonds“ mit einem Volumen von rund 133 Millionen Euro, der ca 35 Aktientitel enthält. Seine Top-Positionen stammen eben aus der Informationstechnologie und dem Gesundheitswesen. In Europa setzt man tendenziell auf Midcaps. Das heimische Umweltzeichen UZ49 belegt schon seit 2020, dass alles, was dieser SFDR Artikel 8-Fonds präsentiert, stimmt.

In der Q&A-Session des Finanzberater Roundtable betonte Chammas, dass Fondita „Mehrwert eben durch selektive Aktienallokation“ herauszuholen versucht. Also Stock Picking, wenn man von einer Aktie überzeugt ist. „Nur weil ein Markt schwächelt“ geht der Fondsmanager nicht aus Titel raus. „Marktschwankungen“ werden also nicht aktiv gemanagt. Laut finnischem Recht müssen „alle Kosten internalisiert“ sein und 2% seien das Limit. Die drei von ihm genannten Megatrends werden absehbar „bleiben“. Hinzu komme, dass immer mehr institutionelle Investoren wie Vorsorgekassen in Produkte mit UZ-Label investieren „müssen“. In der Gruppendiskussion zeigte sich gewisse Skepsis über die praktische Bedeutung von „grünen“ Labels bzw. Anlageprodukten und deren Beliebtheit bei Retailkunden. Das UZ verfolgt jedenfalls den „Best in Class“-Ansatz, erklärte der Sachverständige Siegmund. Wobei: Das UZ wegen der Performance „fallen zu lassen“ heißt nicht automatisch, nicht mehr Artikel 8 zu sein. Außerdem: Neben dem skandinavischen Label, das Fondita ebenfalls hat, wird es auch ein „europäisches Siegel“ geben.

Die Präsentationsfolien zum Vortrag finden Sie [HIER](#)

VILLA WALSTER EVENT



Fondita

Ralph Chammas:

Repräsentant der Fondita Fund Management Company Ltd. Fondita ist eine unabhängige Fondsmanagementgesellschaft mit Sitz in Finnland, die seit 1997 erfolgreich Unternehmen für ihre Aktienfonds auswählt.

VILLA WALSTER EVENT - TEILNEHMER



Fredrik von Knorring: Stellvertretender CEO und Partner bei Fondita Fund Management Company Ltd. Fredrik hat einen soliden Hintergrund im Finanzdienstleistungsbereich und viel Erfahrung in Führungspositionen.



Ralph Chammas: Representant der FONDITA Fund Management Company Ltd. Er gründete im September 2009 RIC Consulting. RIC Consulting ist ein deutsches reguliertes Finanzdienstleistungsunternehmen



Selmon Binakaj: Portfolio Manager. Alpha & Partner Vermögensmanagement GmbH ist Experte für Aktienfonds. Alpha & Partner wurde 2020 von den beiden Finanzprofis Viola Ramani und Selmon Binakaj gegründet.



Dr. Herbert Pregartner: Gesellschafter bei Wienfinanz. Die FinanzAdmin ist mein konzessionierter Partner im Rahmen der Beratung über und Vermittlung von Finanzinstrumenten. Gewerblich geprüfter Vermögensberater, Absolvent der Wirtschaftsuniversität Wien



Viola Ramani: Geschäftsführerin und Gründerin der Alpha & Partner Vermögensmanagement GmbH und Women's Mindset. Förderung von Frauenrechten im Alltag und in der Wirtschaft Partnervermittlung



Helmuth Klöckl: Der erfolgreiche Finanzdienstleister aus der Steiermark betreut über 1600 Kunden mit ca. 60 Mio. Euros in Assets. Weiters ist er "der geniale Allfinanzberater" und bietet neben Geldanlagen auch smarte Versicherungslösungen.



Alexander Putz: Geschäftsführer von alexanders investments, ist seit über 20 Jahren in der Finanzbranche tätig. In dieser Zeit hat er den Finanzmarkt als Filialleiter, Private Banker, Vertriebssteuerer, Market Manager und zuletzt als langjähriger Vertriebschef der Allianz Invest KAG in all seinen Facetten kennengelernt. Und seit 2015 Trainer der Wiener Börse Akademie.

VILLA WALSTER EVENT - TEILNEHMER



Mag. Manfred Kainz: Redakteur bei Wirtschafts- und Finanzmedien; Berater für Media Relations, Vortragender, Moderator; Studium der Volkswirtschaftslehre & Finanzwissenschaften. Österreichischer Verband für Aktien-Emittenten und -Investoren, sowie in Wirtschaftsmedien Print & Online.



DI (FH) Gerald Kraushofer: Ich bin Berater – Trainer & Coach. Meine Kunden sind Privatpersonen und Unternehmen. Meine Kernkompetenzen liegen im Bereich der Veranlagung, Finanzierung, Finanzbildung & Vermögensoptimierung.



Peter Feigl: Ehemaliger Lehrer und Schulleiter an einer. Seit nunmehr 18 Jahren arbeitet er als Vermögensberater. Er hat seinen Kunden das Versprechen gegeben, sie bis zur vollständigen Rückzahlung ihres CHF-Kredits (noch 7 Jahre) zu begleiten, da er fest davon überzeugt ist, dass alles gut enden wird.



DDR. Rosemarie Kleemayr: Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Stiftungsvorstand. Als gerichtlich beeidete und zertifizierte Sachverständige wurde sie wiederholt mit der Beurteilung von Streitigkeiten in Vermögensveranlagungen als Gutachterin vom Gericht bestellt.



Harald Schatz: Seit 30 Jahren erfolgreich in der Finanzbranche als Vermögensberater, Vertriebsdirektor und Finanz-Versicherungs-Markler tätig. Seit 25 Jahre im Ausschuss der FDL NÖ & Vertrauensperson der FDL im Bezirk.



Ramin Monajemi: Der Organisator des Events und Geschäftsführer von Bex Media, die Marketing & PR Agentur von Börse Express. Er entwickelt gemeinsam mit Robert Gillinger neue Finanz- und Medienprojekte.



Gerald Siegmund: Der Gastgeber in der Villa Walster ist Vorstand von FSG Sustainable Ges.m.b.H. Gerald ist auch regelmäßig Vortragender an der „Wiener Börse Akademie“ und in Fachhochschulen.



Robert Gillinger: Einer der erfolgreichsten Wirtschaftsjournalisten in Österreich arbeitete seit 1996 beim Wirtschaftsblatt. Später wurde er Chefredakteur von Börse Express und übernahm im Jahre 2016 und im Rahmen eines Management-Buyouts 100% der Gesellschaftsanteile von der Styria Media.

VILLA WALSTER EVENT - IMPRESSIONEN



Ralph Chammas & Ramin Monajemi bei der Ankunft



Sektempfang auf der großen Terrasse



Gute Stimmung



...und gute Gespräche



Offizielle Begrüßung mit allen Gästen bei herrlichem Wetter



Gruppenfoto vor traumhafter Kulisse

Foto: Bex Media / Curt Themessl

VILLA WALSTER EVENT - IMPRESSIONEN



Robert Gillinger notiert wichtige Facts



Viola Ramani betreut über 200 Kundinnen



Ralph Chammas (Fondita) reist extra aus Deutschland an



Helmuth Klöckl (rechts) verwaltet über 60 Mio. Euro



Früher trafen sich hier die Jäger...heute Finanzberater :-)



Das Wetter erlaubte Dinner unter freiem Himmel

Foto: Bex Media / Curt Themessl

VILLA WALSTER EVENT - IMPRESSIONEN



Rose-Marie Kleemayr: Steuerberatung & Stiftungsvorständin



Alexander Putz: ehemaliger Vertriebschef der Allianz Invest



Herzlichen Dank an Hausherrn Gerald Siegmund



Zum Dinner gab es als Hauptgang Lachs mit Kräuterreis



Strategieplanung bei einer Runde Karambol Billard



Networking nach dem Essen bei gutem Wein

Foto: Bex Media / Curt Themessl

Alle Fotos vom Event finden Sie **HIER**

Einer der führenden Entwickler von Holzbau-Projekten in Europa



Timber Peak, Mainz

Höchster Holz-Hybrid-Bau
in Nordrhein-Westfalen

UBM Development

UBM Development sieht sich als einer der führenden Entwickler von Holzbau-Projekten in Europa. Der strategische Fokus liegt auf Green Building und Smart Office in Großstädten wie Wien, München, Frankfurt oder Prag. Das Platin-Rating von EcoVadis sowie der Prime-Status von ISS ESG bestätigen die konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit. Mit 150 Jahren Erfahrung bietet UBM von der Planung bis zur Vermarktung alle Development-Leistungen aus einer Hand an. Die Aktien sind im Prime Market der Wiener Börse gelistet, dem Segment mit den höchsten Transparenzanforderungen.

green. smart. and more.

www.ubm-development.com